

Vorbild Energie und Klima
Eine Initiative des Bundes

Energie- und Klimabericht 2022



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Energie BFE
Geschäftsstelle Vorbild Energie und Klima

Weite Kreise ziehen

Vorbildliches Handeln bedeutet, voranzugehen und Pfade einzuschlagen, denen andere folgen können. Mit ihren langfristig ausgerichteten Zielen und fundierten Massnahmen im Energie- und Klimabereich nehmen unsere 18 Akteure eine solche Vorbildfunktion wahr. Selbst in turbulenten Zeiten wie dem vergangenen Jahr, das von einschneidenden Ereignissen wie dem Krieg in der Ukraine, hohen Energiepreisen und Engpässen in globalen Lieferketten geprägt war.

Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir unsere Initiative Vorbild Energie und Klima (VEK) 2022 gemeinsam mit den Akteuren weiter ausbauen und die Vorbildliche Wirkung auf zwei neue Ebenen ausdehnen konnten.

Zum einen hat sich Genf als erster Kanton der Initiative angeschlossen und sich zu unseren Zielen bekannt. Er beweist damit, dass der Rahmen von VEK auch auf kantonaler Ebene angewendet werden kann. Der Kanton Genf baut 2023 sein VEK-Monitoring auf und wird nächstes Jahr erstmals über seine Fortschritte berichten. Wir sind zuversichtlich, dass sein Engagement weitere Kantone inspirieren wird.

Zum anderen haben wir im vergangenen Jahr zusammen mit drei Akteuren einen neuen Bereich für institutionelle Investoren aufgebaut. In diesem verpflichten sich die bisherige Akteurin Suva und die neuen Akteure Pensionskasse SBB und Pensionskasse des Bundes PUBLICA, ihre Investitionen in Einklang mit dem Klimaübereinkommen von Paris zu bringen. Dazu setzen sie sich Klimaziele für ihre Anlagen. Der Austausch mit der Branche zeigt: Klimaverträgliches Investieren hat stark an Bedeutung zugelegt und ist definitiv kein Nischenthema mehr.

In Zukunft wollen wir unsere Kreise noch weiterziehen: mit zusätzlichen Akteuren und einem verstärkten Fokus auf dem Thema Klima. In diesen Tagen treten die vier Universitätsspitäler von Basel, Bern, Genf und Lausanne nach intensiver Vorbereitung unserer Initiative bei. Sie werden auf Seite 56 kurz vorgestellt.

Der vorliegende Energie- und Klimabericht weist die Fortschritte unserer Akteure im vergangenen Jahr aus. Ihr Engagement als führende Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen ist wertvoll und wichtig. Ihre steigenden Ambitionen sowie die gute Zusammenarbeit mit ihnen bestärken uns, die Initiative weiter voranzutreiben und auszubauen. Denn die Herausforderungen der Energiewende und zur Eindämmung des Klimawandels bleiben beträchtlich.

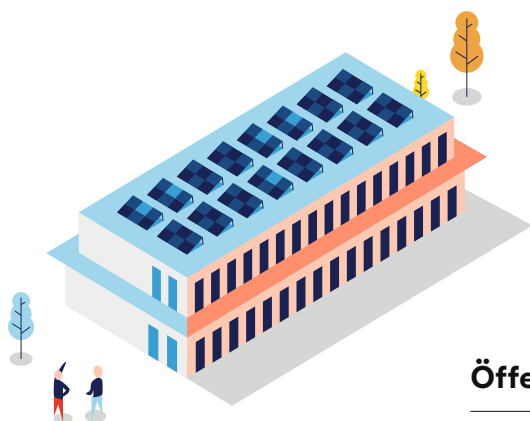


Andrea Streit

Stv. Leiter Geschäftsstelle Vorbild Energie und Klima
Bundesamt für Energie

Inhalt

2022 hat die Initiative VEK ihren Wirkungskreis deutlich ausgebaut: Neben den bisherigen Anbietern öffentlich relevanter Dienstleistungen nehmen neu auch institutionelle Investoren an der Initiative teil. Der vorliegende Energie- und Klimabericht ist deshalb nach diesen beiden Bereichen strukturiert. In der folgenden Übersicht sehen Sie, welche Akteure sich wo engagieren. Klicken Sie im Inhaltsverzeichnis auf die gewünschte Seite und Sie gelangen direkt dorthin.



Öffentliche Dienstleister

Vom Energiemanagement über die Beschaffung energieeffizienter Fahrzeuge bis hin zu Betriebsoptimierungen: Zur Erreichung ihrer Energieziele setzen die Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen 15 gemeinsame und mehrere individuelle Massnahmen um. In diesem Bericht präsentieren die Akteure neben ihren Zielen sowie den Daten aus dem Monitoring auch je eine konkrete Massnahme. Zudem stellen sich unsere beiden neuen Akteure, Kanton Genf und Universitätsspitäler, kurz vor.

- 6 Gemeinsame Fortschritte
- 10 ETH-Bereich
- 13 Flughafen Zürich AG
- 16 Genève Aéroport
- 19 Die Schweizerische Post
- 22 PostAuto
- 25 PostFinance
- 28 RUAG MRO Holding AG
- 31 SBB
- 34 Services Industriels de Genève (SIG)
- 37 Skyguide
- 40 SRG
- 43 Suva
- 46 Swisscom
- 49 Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)
- 52 Zivile Bundesverwaltung

Neue Akteure

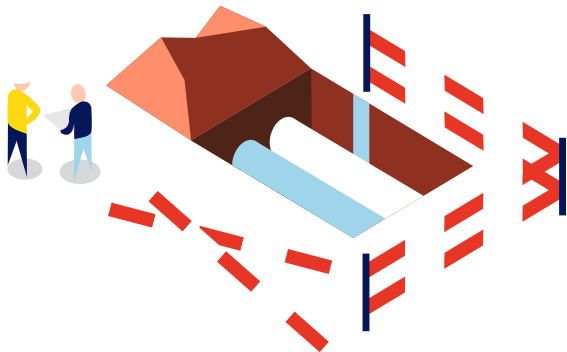
- 55 Kanton Genf
- 56 Universitätsspitäler



Institutionelle Investoren

Im Bereich der institutionellen Investoren beteiligten sich zum Start im vergangenen Jahr drei Akteure. Sie stellen sich in diesem Bericht kurz vor und präsentieren eine bisherige Massnahme. Die Definition ihrer Klimaziele und der Start zum jährlichen Monitoring erfolgen 2023.

- 58 Klimaverträgliche Finanzflüsse
- 59 Pensionskasse SBB
- 60 PUBLICA
- 61 Suva



Die Initiative Vorbild Energie und Klima

Die öffentliche Verwaltung, der öffentliche Verkehr sowie Bildung, Forschung und Kommunikation werden durch die Massnahmen von VEK schrittweise klimafreundlicher. Erfahren Sie mehr über die Initiative und die Zahlen im vorliegenden Bericht.

- 63 Sichtbares Engagement für die Energiestrategie 2050
- 64 Was steckt hinter den Zahlen?

Öffentliche Dienstleister

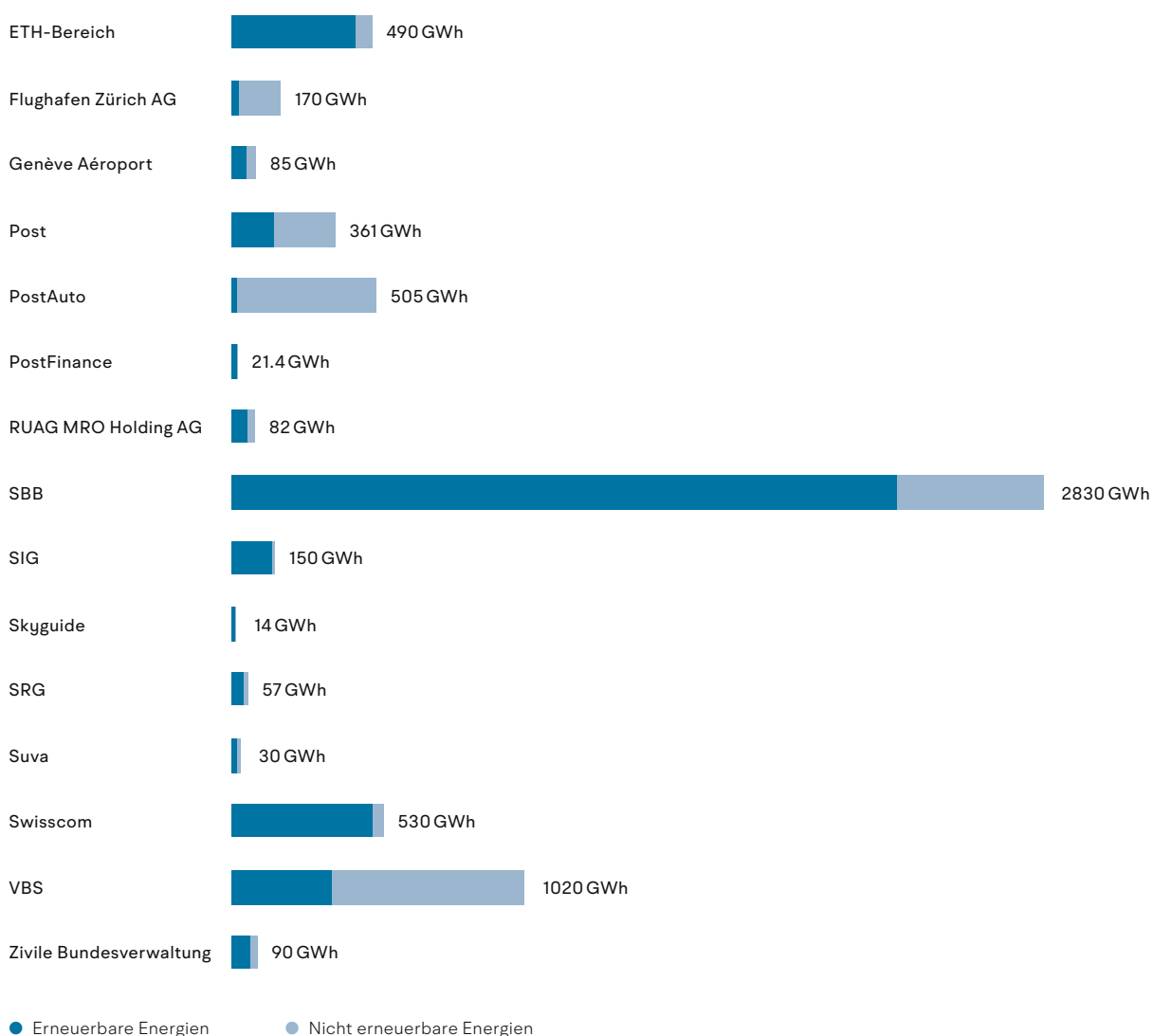


Gemeinsame Fortschritte

Vorbild Energie und Klima startete 2021 in die neue Phase bis 2030. Auch in dieser soll eine Kombination aus gemeinsamen Massnahmen und individuellen Zielen zum Erfolg führen. Die Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen berichten in einem Monitoring transparent über ihre Fortschritte. Die Entwicklungen im aktuellen Berichtsjahr sind sowohl vom Ende der Covid-19-Pandemie geprägt als auch von der befürchteten Energiemangellage und einem warmen Winter.

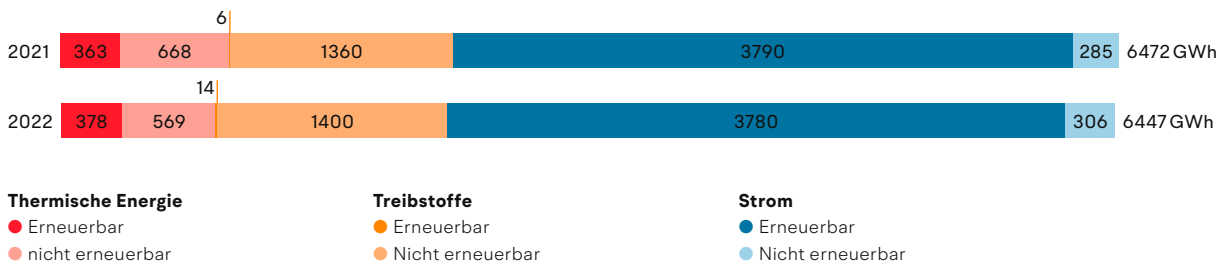
Endenergieverbrauch

Die 15 Akteure verbrauchten 2022 rund 6450 GWh Endenergie, davon 4200 GWh (knapp 65 %) aus erneuerbaren Quellen. Diese Zahlen haben sich gegenüber 2021 praktisch nicht verändert.



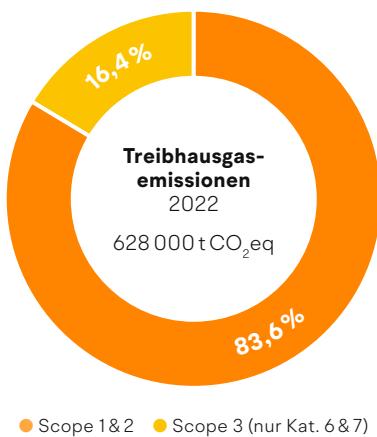
Endenergieverbrauch nach Energieträger

Während der totale Energieverbrauch der Akteure 2022 gegenüber dem Vorjahr in etwa stabil geblieben ist, haben ein warmer Winter und Massnahmen gegen die drohende Energiemangellage dazu geführt, dass weniger thermische Energie verbraucht wurde. Gleichzeitig hat sich der Anteil erneuerbarer thermischer Energie um 5 % auf 40 % erhöht. Die Normalisierung der Mobilität nach der Covid-19-Pandemie erklärt den angestiegenen Treibstoffverbrauch. Beim Strom ist eine leichte Abnahme des erneuerbaren Anteils festzustellen, welcher mit hohen Strompreisen und teilweise eingeschränkter Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Quellen zu erklären ist.



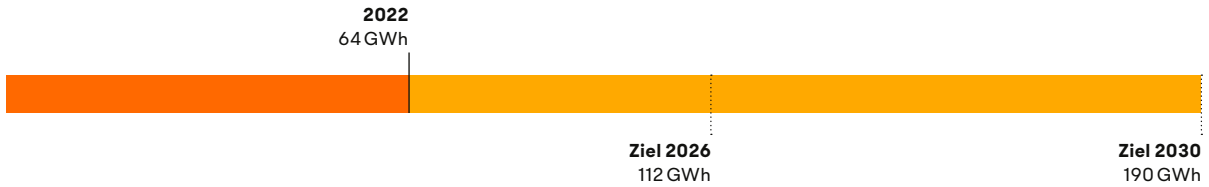
Treibhausgasemissionen

Bei den Treibhausgasemissionen ist ein deutlicher Anstieg innerhalb der Scope-3-Emissionen (Kat. 6 & 7) zu beobachten: von 70 000 auf 103 000 Tonnen CO₂-Äquivalente gegenüber dem Vorjahr. Grund für diesen Anstieg ist die starke Zunahme von Flugreisen, welche 2021 pandemiebedingt noch eingeschränkt waren. Die Scope-1-und-2-Emissionen sind, parallel zu den Einsparungen bei der nicht erneuerbaren thermischen Energie, leicht zurückgegangen: von 535 000 auf 525 000 Tonnen CO₂-Äquivalente.



Ökologische Stromproduktion

Die Akteure haben 2022 insgesamt 64 GWh Solarstrom produziert, gegenüber 40 GWh im Vorjahr. Gemäss aktuellen Zielvereinbarungen wollen sie die Produktion bis 2026 auf 121 GWh und bis 2030 auf 190 GWh erhöhen.

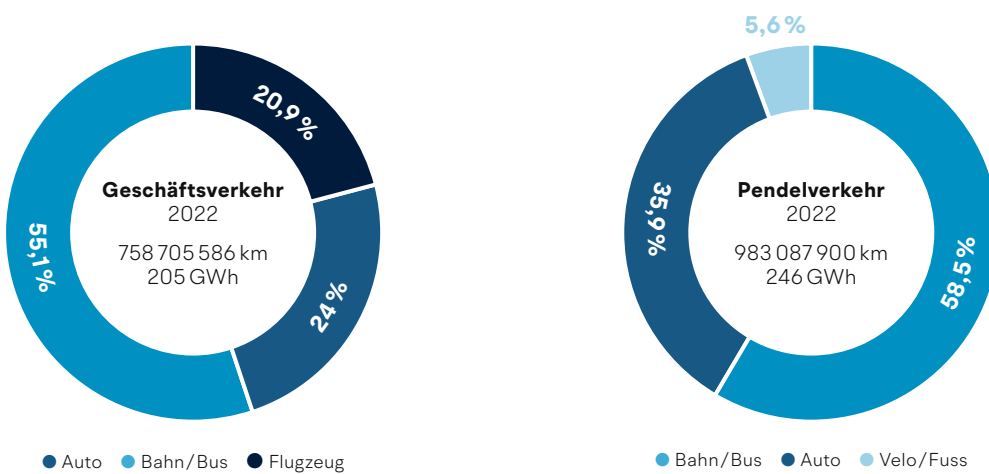


Geschäfts- und Pendelverkehr

Der Energieverbrauch für Flugreisen im Geschäftsverkehr ist 2022 von 20 GWh auf 70 GWh angestiegen und hat sich damit mehr als verdreifacht. Beim Geschäftsverkehr per Auto ist ein geringfügiger Rückgang der gefahrenen Kilometer und des Energieverbrauchs festzustellen, beim Geschäftsverkehr per Bahn/ Bus eine Zunahme von 25 GWh auf 35 GWh. Insgesamt ist der Energieverbrauch des Geschäftsverkehrs um gut 25 % von 148 GWh auf 205 GWh angestiegen.

Auch beim Pendelverkehr ist der Energieverbrauch signifikant angestiegen. Beim autobasierten Pendelverkehr von 156 GWh auf 197 GWh, beim bahn- und busbasierten Pendelverkehr von 31 GWh auf 49 GWh. Hervorzuheben ist, dass somit der bahn- und busbasierte Pendelverkehr prozentual gesehen etwas stärker angestiegen ist als der autobasierte Pendelverkehr.

Die markanten Änderungen in der Mobilität sind klar dem Ende der Pandemie und der damit verbundenen Normalisierung der Mobilität zuzuschreiben.



Gemeinsame Massnahmen

Die Akteure haben sich zur Zielerreichung auf 15 gemeinsame Massnahmen geeinigt. Die vierstufigen Balken zeigen den durchschnittlichen Umsetzungsgrad.

MANAGEMENT



1. Energiemanagement

Die Akteure führen ein Managementsystem zur kontinuierlichen Optimierung des Energieeinsatzes ein.



2. Mobilitätsmanagement

Die Akteure führen ein Managementsystem zur kontinuierlichen Optimierung der Mobilitätspraxis ein.



3. Ökofonds

Die Akteure führen einen Ökofonds, der aus den rückerstatteten ökologischen Lenkungsabgaben und weiteren Finanzierungsquellen gespeist wird. Aus den Ökofonds finanzieren sie Energie-, Klima- und Umweltschutzmassnahmen.



4. Interne Sensibilisierung

Die Akteure sensibilisieren ihre Mitarbeitenden regelmässig zu klimaverträglicheren Verhaltensweisen.

BESCHAFFUNG



5. Energieeffiziente Neubauten

Die Akteure lassen ihre Neubauten nach Möglichkeit mit den höchstmöglichen Standards zertifizieren und orientieren sich für Spezialbauten an Best Practices.



6. Gebäude-Modernisierung

Die Akteure modernisieren ihre bestehenden Gebäude energetisch.



7. Heizungen mit erneuerbarer Energie

Die Akteure bauen nur noch Heizanlagen ein, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden.



8. Energieeffiziente Gebäudetechnik

Neue Gebäudetechnikanlagen entsprechen den aktuellen energiebezogenen Empfehlungen der Koordinationskonferenz der Bau und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB).



9. Energieeffiziente Fahrzeuge

Die Akteure beschaffen nur noch mit Ökostrom oder erneuerbarem Treibstoff betriebene Personenwagen und die energieeffizientesten Modelle anderer Fahrzeugkategorien. Sie stellen die nötige E-Ladeinfrastruktur sicher.



10. Lebenszyklus-Betrachtung

Die Akteure berücksichtigen bei der Beschaffung von Geräten und Ausrüstungen die gesamten Lebenszykluskosten.

BETRIEB



11. Energiebuchhaltung

Die Akteure erfassen jährlich ihren standortbezogenen Energieverbrauch objekt-/anlagenscharf.



12. Betriebsoptimierung

Die Akteure überwachen und optimieren kontinuierlich den Betrieb ihrer Gebäudetechnikanlagen.



13. Energieeffiziente Rechenzentren

Die Akteure kühlen ihre Rechenzentren ohne Kältemaschinen und nutzen überschüssige Abwärme.



14. Data Center Infrastructure Management

Die Akteure führen ein Managementsystem ein zur systematischen energetischen Optimierung ihrer Rechenzentren.



15. Konsolidierung der Rechenzentren

Die Akteure integrieren weniger effizient betriebene dezentrale Server in zentrale Rechenzentren.

- Die Umsetzung hat noch nicht begonnen oder es existieren noch keine Monitoringdaten.
- Die Umsetzung hat begonnen, erste Schritte sind vollzogen.
- Die Umsetzung läuft, es gibt bedeutende Verbesserungen.
- Die Umsetzung ist weit fortgeschritten.
- Die Massnahme ist gemäss Zielvorgaben von VEK umgesetzt.

ETH-Bereich

2022 hat der ETH-Bereich sein Nachhaltigkeitsengagement nochmals verstärkt. Um den operativen Klimaschutz voranzutreiben, hat der ETH-Rat 10 Mio. CHF als Anschubfinanzierung für zusätzliche Klimaschutzmassnahmen gesprochen. Die Finanzierung dient dazu, den Energieverbrauch weiter zu senken, zusätzliche erneuerbare Energie zu produzieren sowie den CO₂-Ausstoss um weitere rund 4% zu reduzieren.



Das EPFL-Gebäude, in dem sich das Wärmekraftwerk und das Datenzentrum befinden, ist mit PV-Modulen bedeckt.

Unterschiedliche erneuerbare Wärmequellen

Zur Beheizung der Gebäude setzt der ETH-Bereich u. a. auf die Abwärme von Forschungseinrichtungen und Rechenzentren, die saisonale Speicherung mittels Erdwärmesonden sowie die thermische Nutzung von Seewasser. Zwischen 2019 und 2022 hat die EPFL ihr mit Wasser aus dem Genfersee gespeistes Wärmekraftwerk renoviert und dessen Kapazität erhöht, um von Heizöl unabhängig zu werden. Nun ist es mit einem 2-MW-Datenzentrum verbunden, kühlt dieses mit Kaltwasser und nutzt im Gegenzug dessen Serverabwärme.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch



Thermische Energie

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Treibstoffe

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Strom

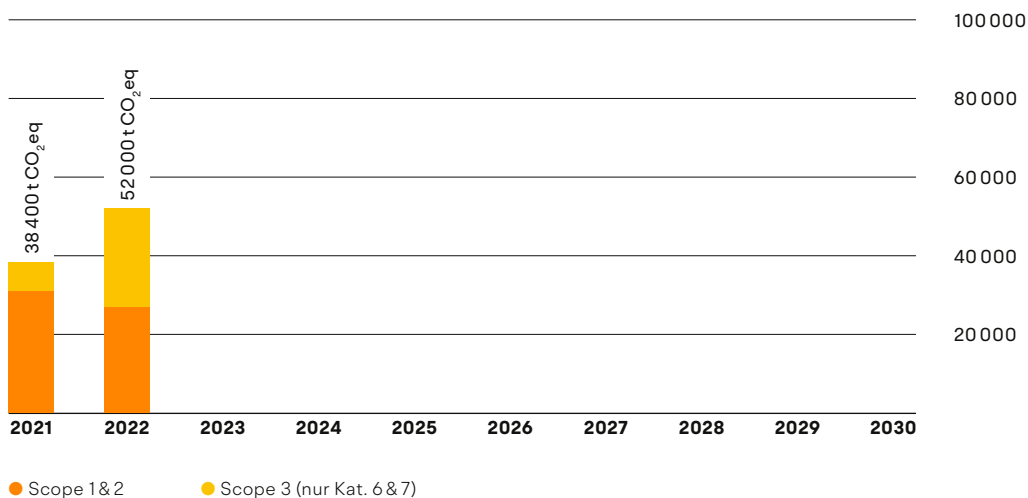
- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Energieeffizienz

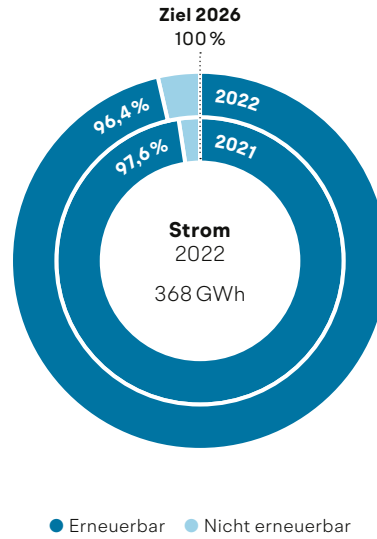
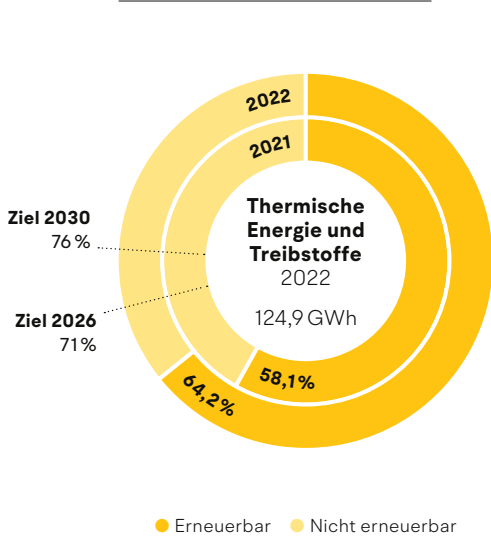


Bezugsgrösse: Vollzeitäquivalente. Beim PSI: aggregierte Bezugsgrösse.

Treibhausgasemissionen



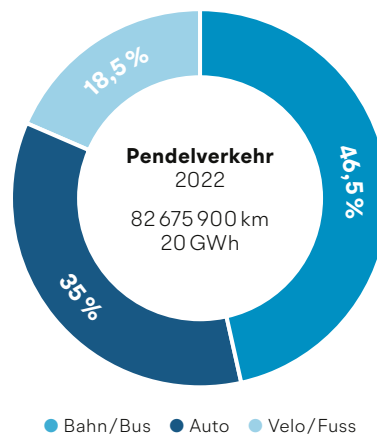
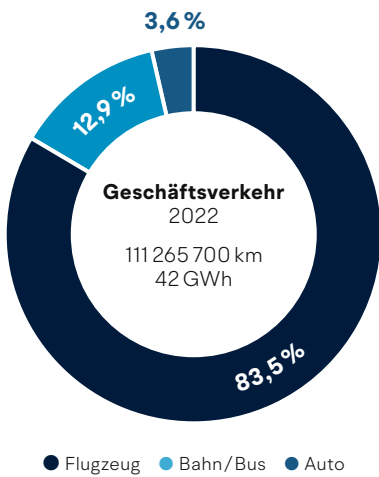
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Flughafen Zürich AG

Die Flughafen Zürich AG hat 2022 ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt. Unter anderem hat sie ihre Klimaziele verschärft und strebt neu an, bis 2040 Netto-Null zu erreichen. Dazu setzt die Flughafen Zürich AG einerseits Massnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs um, wie bspw. Gebäudesanierungen oder Optimierungen von Klimaanlage. Andererseits treibt sie den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger voran.



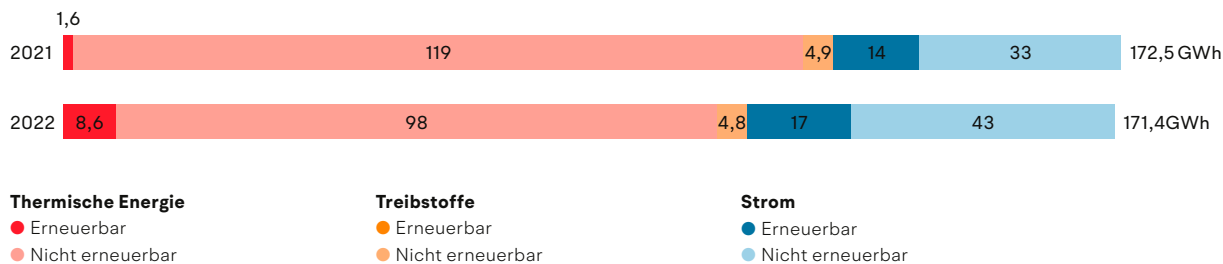
Ein Mitarbeiter der Flughafen Zürich AG schliesst sein Fahrzeug an die neue luftseitige Schnellladestation an.

Schnelles Laden auf der Luftseite

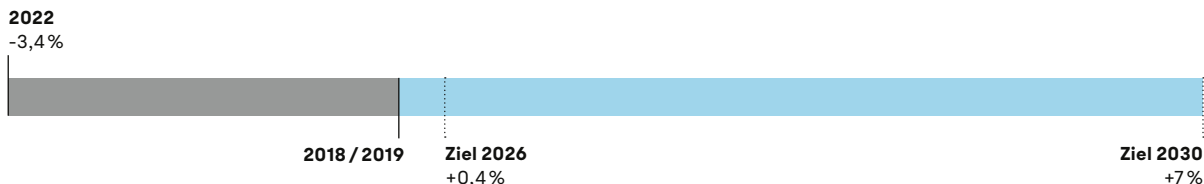
Für den Ersatz fossiler Treibstoffe nahm die Flughafen Zürich AG 2022 eine Schnellladestation auf der sogenannten Luftseite, dem Bereich hinter den Sicherheitskontrollen, in Betrieb. Während die bisherigen Ladepunkte nur langsame, mehrere Stunden dauernde Ladevorgänge erlaubten, ist nun an zwei Ladepunkten ein Aufladen in kurzer Zeit möglich. Die zusätzliche Option erhöht die Flexibilität im täglichen Betrieb und hilft mit, die Umstellung auf E-Fahrzeuge zu beschleunigen.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

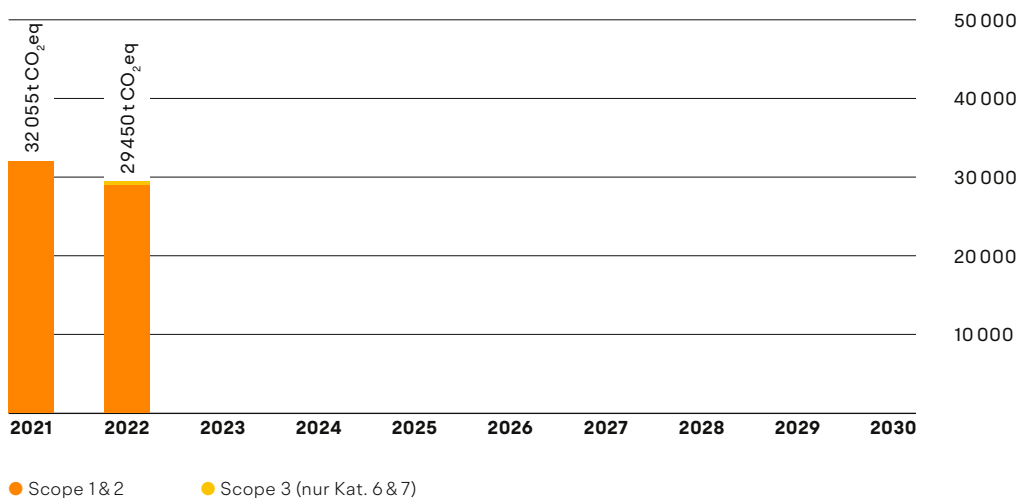


Energieeffizienz

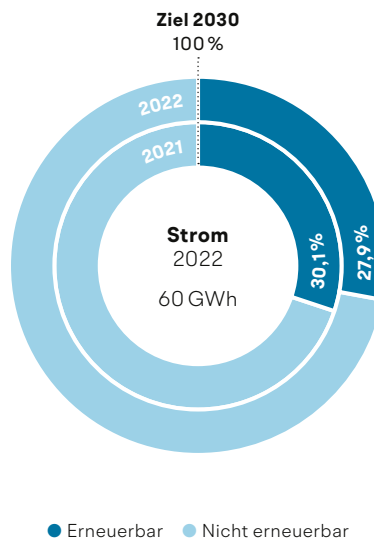
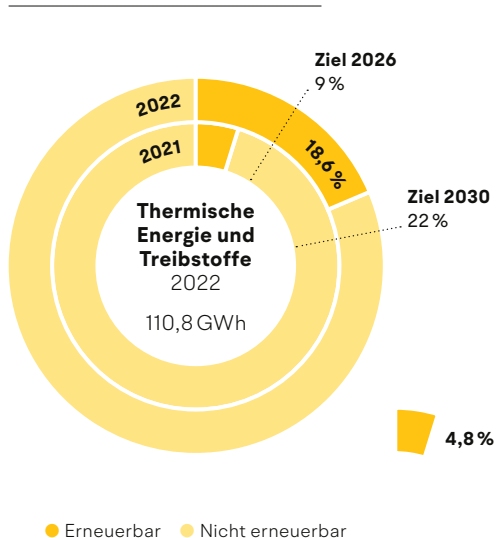


Bezugsgrößen: Energiebezugsfläche, Benutzereinheiten. Als Benutzereinheiten gelten abfliegende und ankommende Passagiere, umgeschlagene Fracht und Post (100 kg entsprechen 1 Benutzereinheit) sowie weitere Besucherinnen und Besucher am Flughafen Zürich.

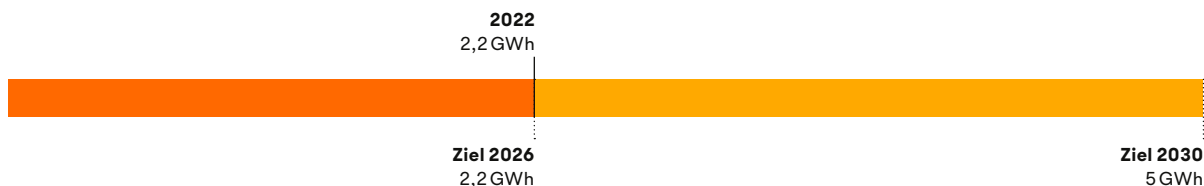
Treibhausgasemissionen



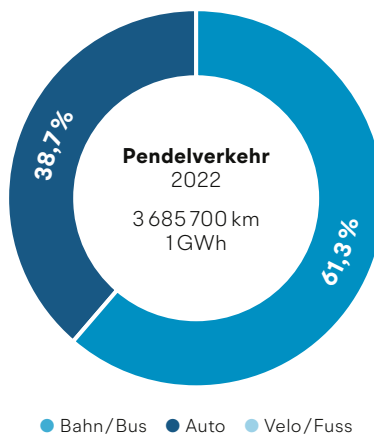
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



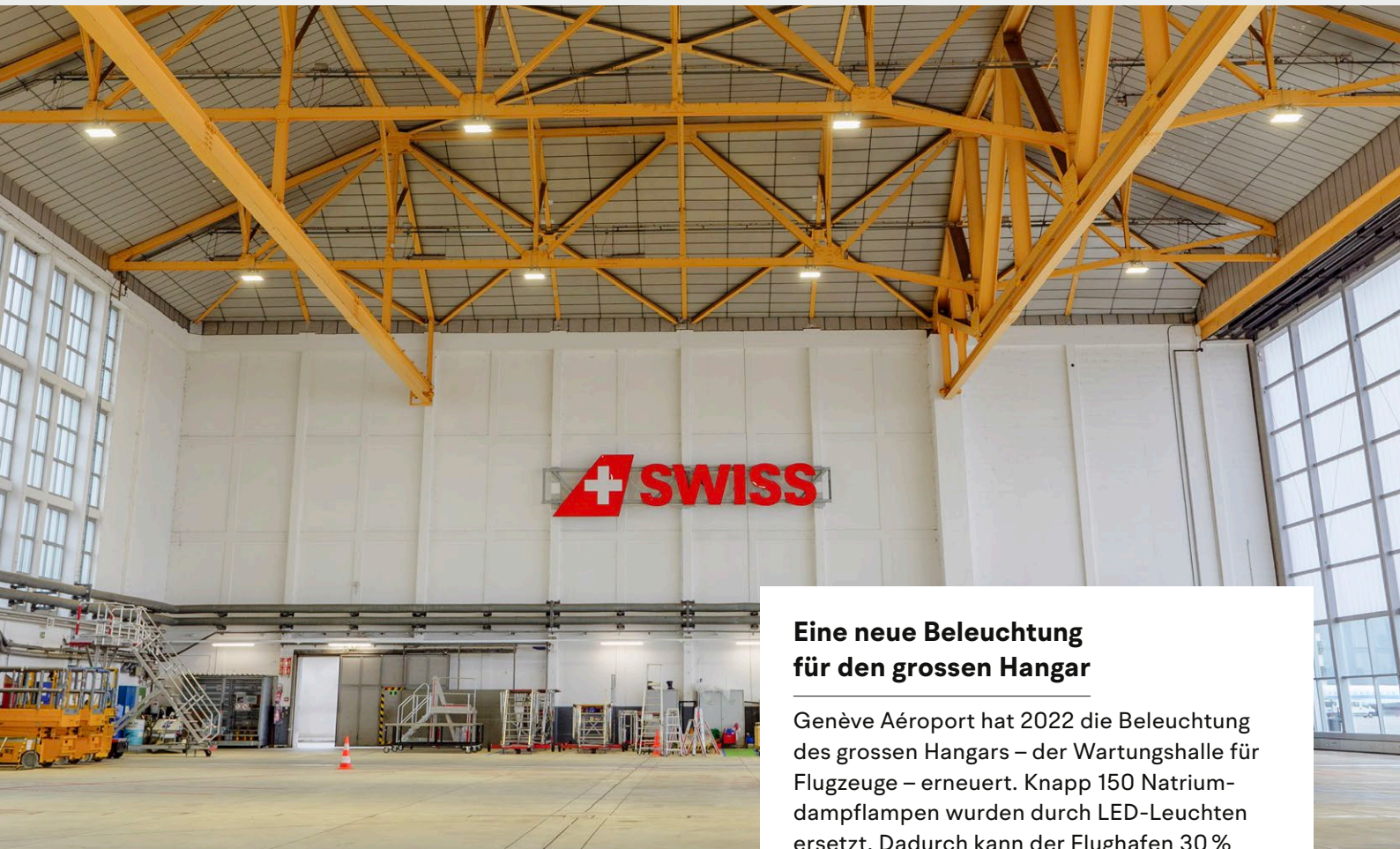
Geschäfts- und Pendelverkehr



Die Flughafen Zürich AG erfasst nur den Geschäftsverkehr Flugzeug und keinen Pendelverkehr Velo/Fuss.

Genève Aéroport

Bis 2030 will Genève Aéroport seine Energieeffizienz im Vergleich zu 2020 um 25 % erhöhen und den Anteil erneuerbarer Energien auf 70 % ausbauen. Seine zukünftigen Grossprojekte sollen nach dem nachhaltigen Gebäudestandard DGNB Gold und dem Genfer Standard THPE zertifiziert werden. Im November 2022 erfolgte der Spatenstich für die Wärmезentrale, die nötig ist, um den Flughafen an den Wärmeverbund GeniLac anzuschliessen. Ab 2026 können so nach und nach alle Gebäude zu 100 % mit erneuerbarer Energie geheizt und gekühlt werden.



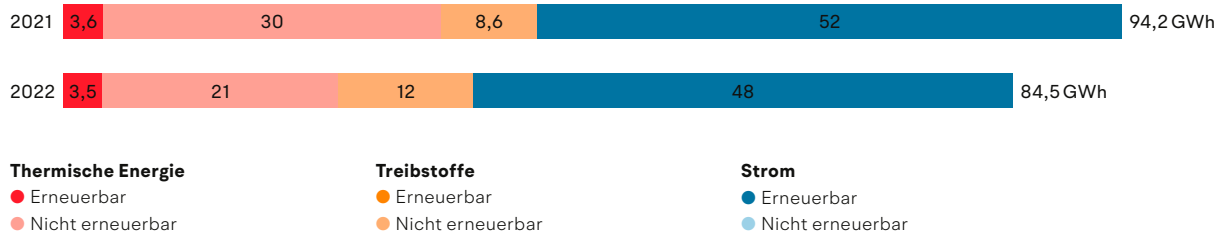
Die neue Beleuchtung im grossen Hangar sorgt für stärkeres Licht und braucht weniger Strom.

Eine neue Beleuchtung für den grossen Hangar

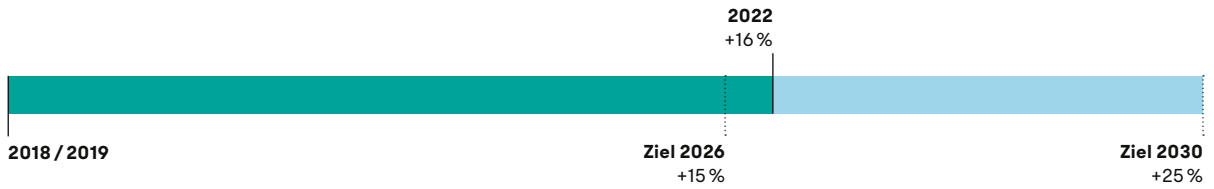
Genève Aéroport hat 2022 die Beleuchtung des grossen Hangars – der Wartungshalle für Flugzeuge – erneuert. Knapp 150 Natriumdampflampen wurden durch LED-Leuchten ersetzt. Dadurch kann der Flughafen 30 % Energie einsparen und zugleich die Beleuchtungsstärke verdoppeln, um wieder den Normen zu entsprechen. In der kleinen Halle wurden bspw. 43 500-W-Leuchten mit weniger als 300 Lux durch 20 934-W-Leuchten ersetzt, wodurch die Beleuchtungsstärke auf geforderte 500 Lux erhöht werden konnte. Zudem wird die Beleuchtungsstärke neuerdings mittels intelligenter Steuerung an die Aussenhelligkeit angepasst. So kann das Tageslicht optimal genutzt werden.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

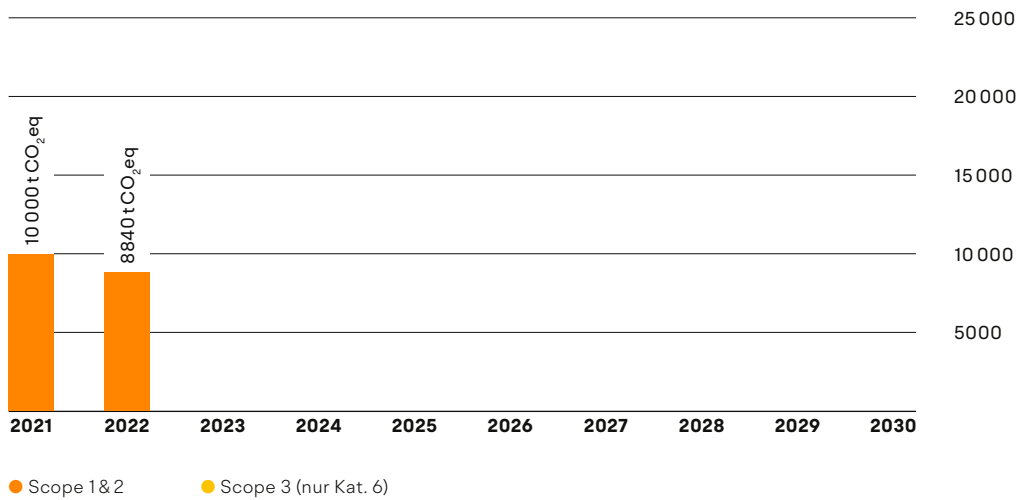


Energieeffizienz

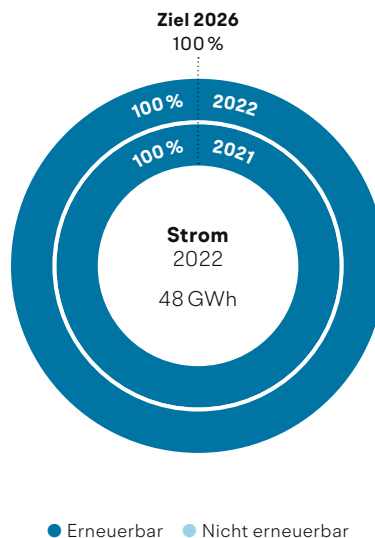
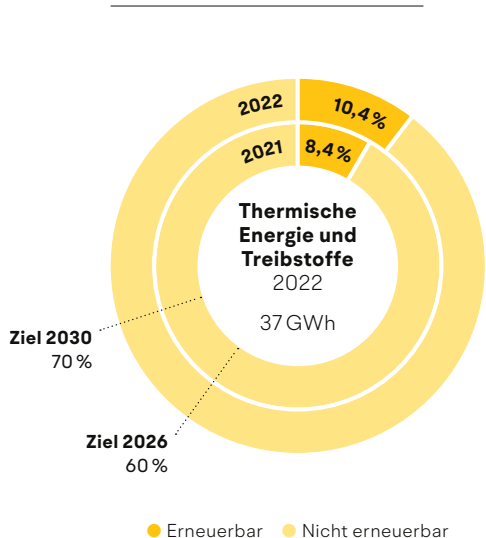


Bezugsgrößen: Energiebezugsfläche, Verkehrseinheiten (Passagiere und Fracht).

Treibhausgasemissionen



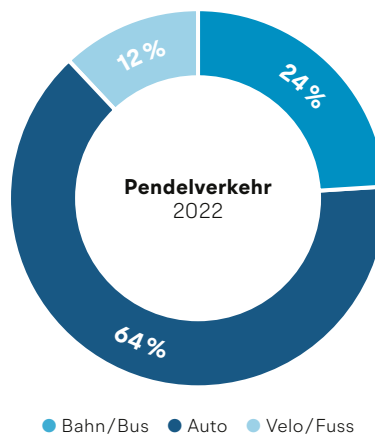
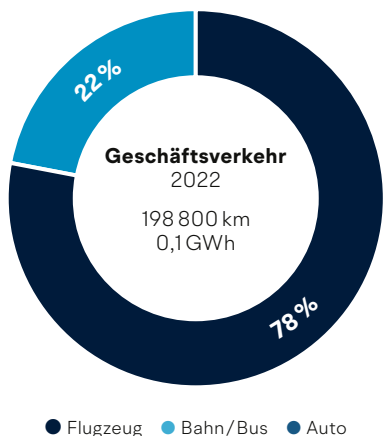
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Genève Aéroport erfasst beim Pendelverkehr nur die Prozentanteile.

Die Schweizerische Post

Als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung steigert die Post ihre CO₂-Effizienz. Um ab 2030 im eigenen Betrieb klimaneutral zu sein, stellt sie auf alternative Antriebe und 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen aus der Schweiz um. Zudem steigt sie beim Heizen aus fossilen Energien aus. Sie wird alle unvermeidbaren Restemissionen ab 2030 neutralisieren. Ab 2040 soll ihre gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral und das gesamte Unternehmen gemäss Science Based Targets Initiative (SBTi) Netto-Null erreichen.



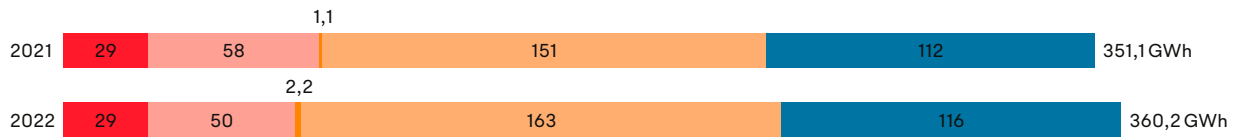
Bis 2030 werden alle 10 500 Zustellfahrzeuge auf alternative Antriebe umgestellt.

Klimaneutrale Zustellung

Ein Meilenstein auf dem Weg zur klimaneutralen Zustellung ist bereits erreicht: Im Jahr 2022 brachten 6000 elektrische Dreiradroller und 364 Elektrolieferwagen Briefe und Pakete klimaneutral in die Haushalte. Seit Februar 2023 stellt die Post in Zürich und Bern alle Briefe und Pakete klimaneutral mit E-Fahrzeugen zu. In Genf und Basel wird dies ab 2024 der Fall sein. Für ihr Ziel rüstet die Post 450 Zustellstellen schrittweise mit E-Ladeinfrastruktur und E-Fahrzeugen aus. Bis Ende 2023 werden 146 Zustellstellen mit Elektro-Ladeinfrastruktur ausgestattet sein. Die Briefe werden schon seit 2017 mit Elektrorollern zugestellt. Betrieben werden die E-Fahrzeuge mit «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom, der zu 100 % aus erneuerbaren Quellen in der Schweiz stammt.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch



Thermische Energie

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Treibstoffe

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Strom

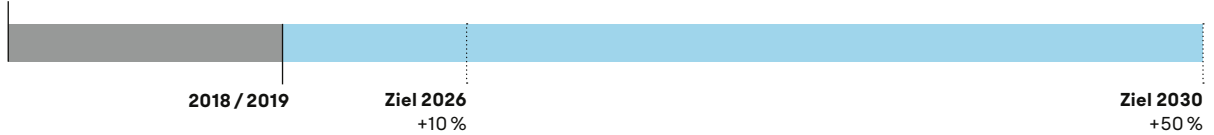
- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Der angestiegene Treibstoffverbrauch ist auf Insourcing bei der Postverteilung zurückzuführen.

Energieeffizienz

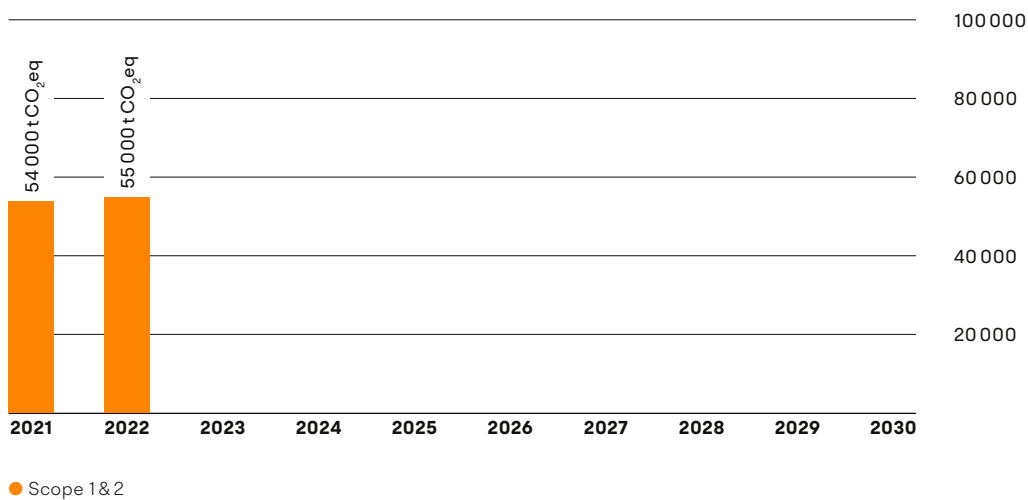
2022

-14,9%



Bezugsgrösse: Betriebsertrag. Aufgrund von Wachstum im Drittkundenmarkt sowie Reorganisation sind die Effizienzwerte nur bedingt aussagekräftig.

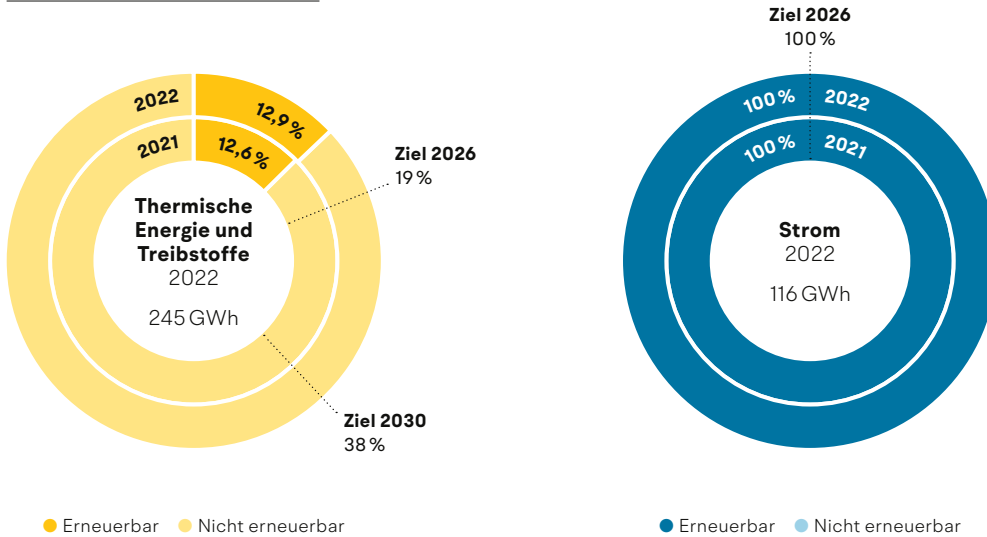
Treibhausgasemissionen



● Scope 1 & 2

Der Konzern die Schweizerische Post hat 2021 zudem 25 000 t CO₂eq und 2022 28 000 t CO₂eq in Scope 3 (Kat. 6 und 7) emittiert. Die Scope-3-Emissionen werden konzernweit erfasst.

Erneuerbare Energien

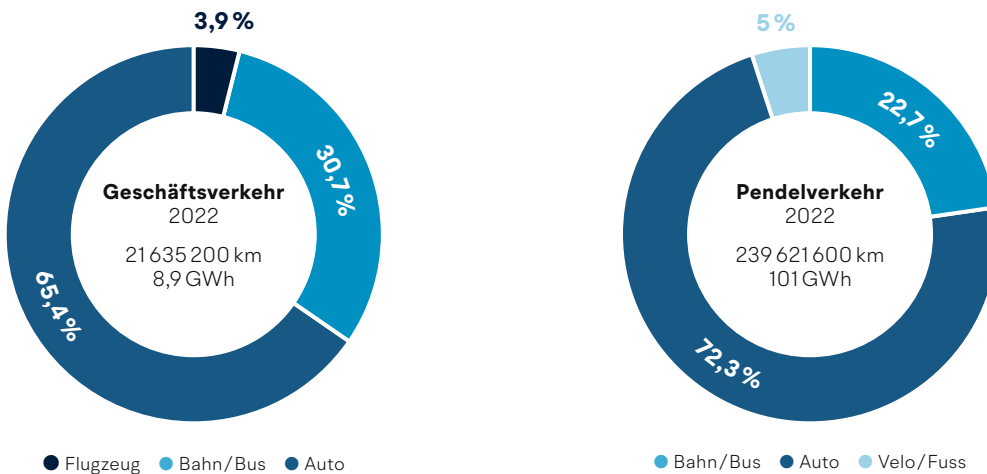


Ökologische Stromproduktion



Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konzern die Schweizerische Post. Das Postziel ist als Leistung mit 26 MWp bis 2030 definiert. Aufgrund unterschiedlich definierter Systemgrenzen besteht eine Abweichung zum offiziellen Postziel von 30 MWp.

Geschäfts- und Pendelverkehr

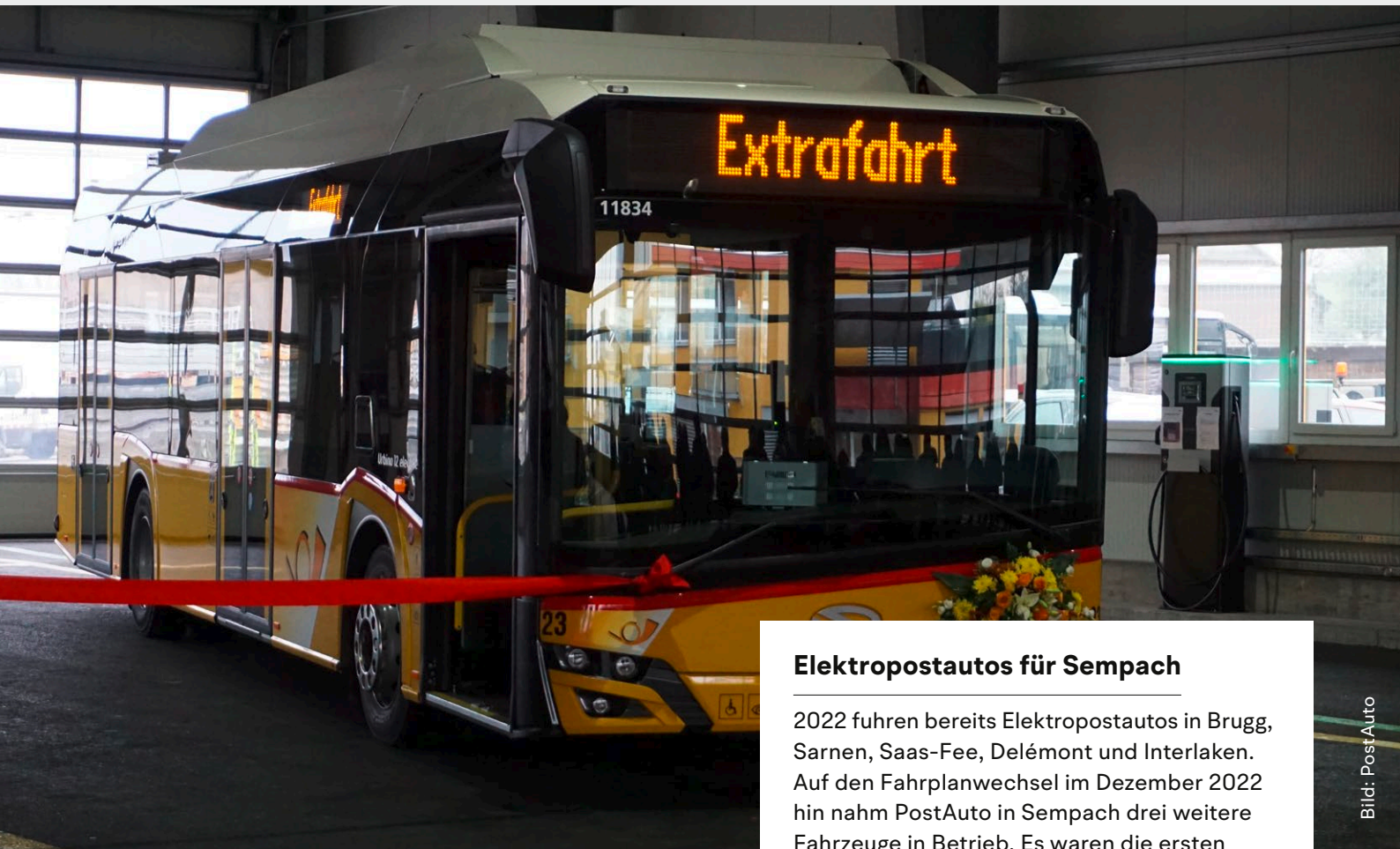


Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konzern die Schweizerische Post.



PostAuto

Als grösstes Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz will PostAuto bei alternativen Antriebsformen eine Vorreiterrolle einnehmen. Bis Ende 2024 will das Unternehmen die ersten 100 Elektrobusse in Verkehr setzen. Bis spätestens 2040 sollen alle Postautos fossilfrei unterwegs sein. Die Umstellung der gesamten Flotte auf alternative Antriebe ist ein zentraler Teil der Strategie von PostAuto und zugleich eine der wichtigsten Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele der Schweizerischen Post.



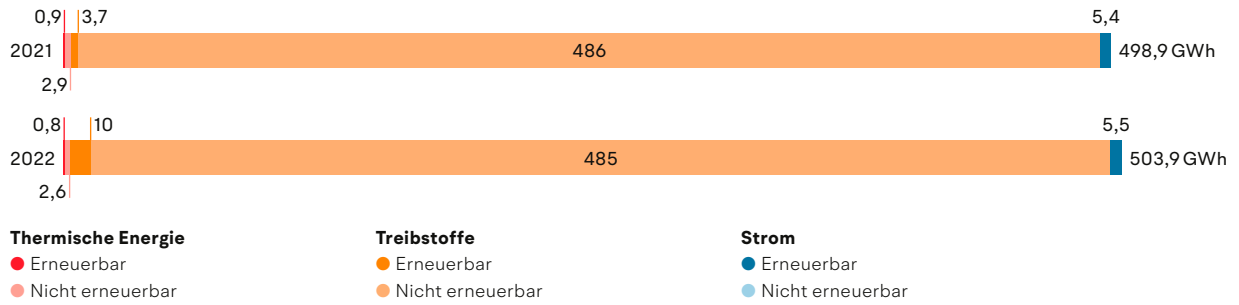
Feierliche Einweihung der neuen Elektrobusse in Sempach. Im Hintergrund: die Ladesäule.

Elektropostautos für Sempach

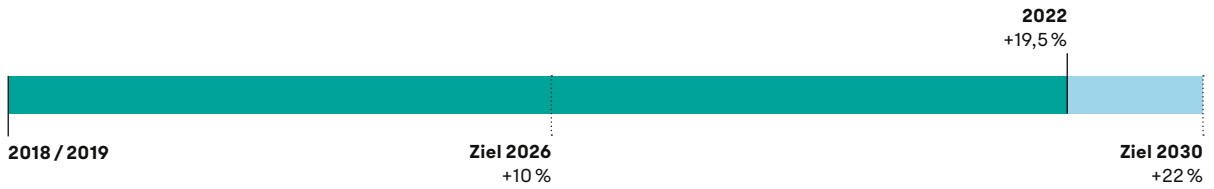
2022 fuhren bereits Elektropostautos in Brugg, Sarnen, Saas-Fee, Delémont und Interlaken. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2022 hin nahm PostAuto in Sempach drei weitere Fahrzeuge in Betrieb. Es waren die ersten fossilfreien Postautos im Kanton Luzern. Die Fahrzeuge sind seither auf verschiedenen Linien in der Region Sempachersee unterwegs. Die Batterien der Elektropostautos werden tagsüber und in der Nacht jeweils im Depot aufgeladen, wobei der Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammt. Mit der Einführung in Sempach vollzog PostAuto den Schritt von Projekten mit einzelnen Fahrzeugen hin zur vollständigen Elektrifizierung von PostAuto-Linien.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

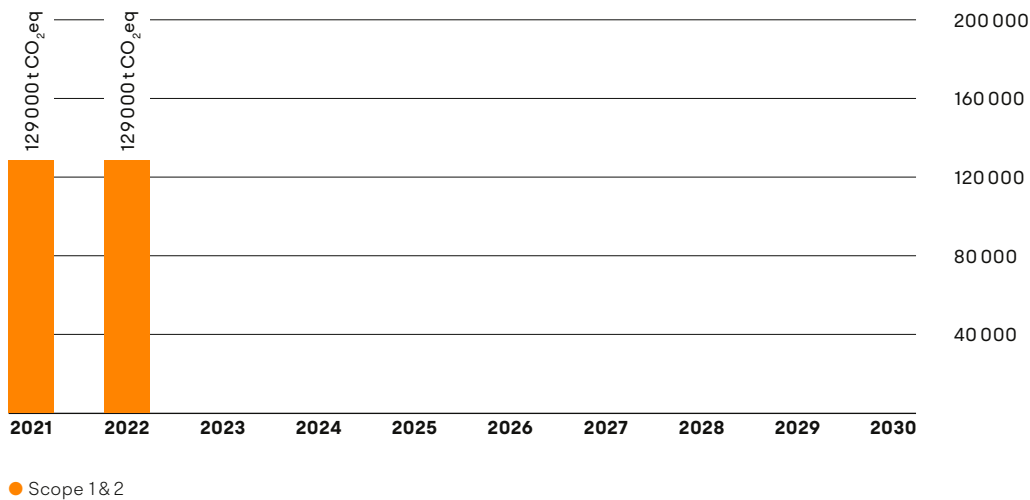


Energieeffizienz



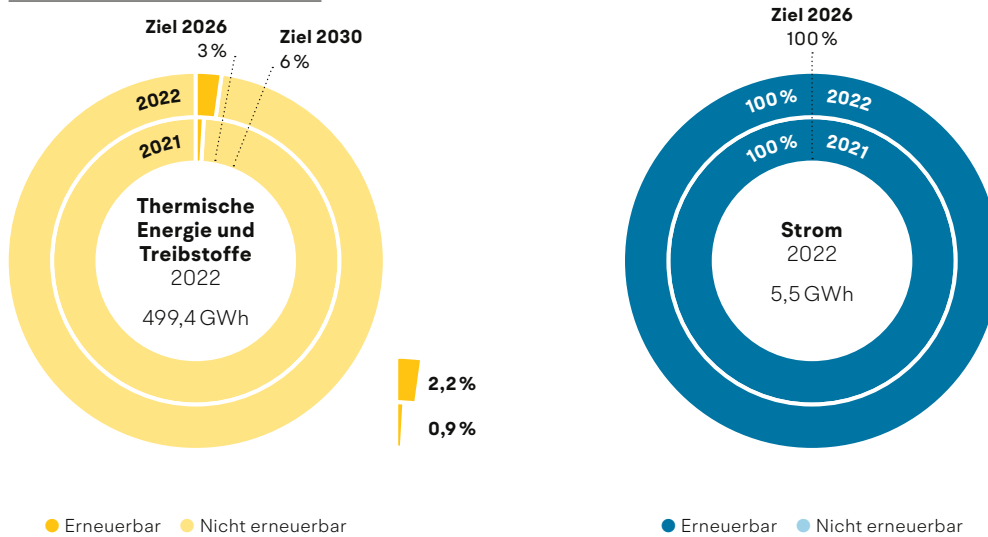
Bezugsgrösse: kursrelevante Kilometer. Die Effizienzwerte sind nur bedingt aussagekräftig. Für 2023 werden Lösungen für eine aussagekräftigere Berechnung der Effizienz gesucht.

Treibhausgasemissionen



Der Konzern die Schweizerische Post hat 2021 zudem 25 000 t CO₂eq und 2022 28 000 t CO₂eq in Scope 3 (Kat. 6 und 7) emittiert. Die Scope-3-Emissionen werden konzernweit erfasst.

Erneuerbare Energien

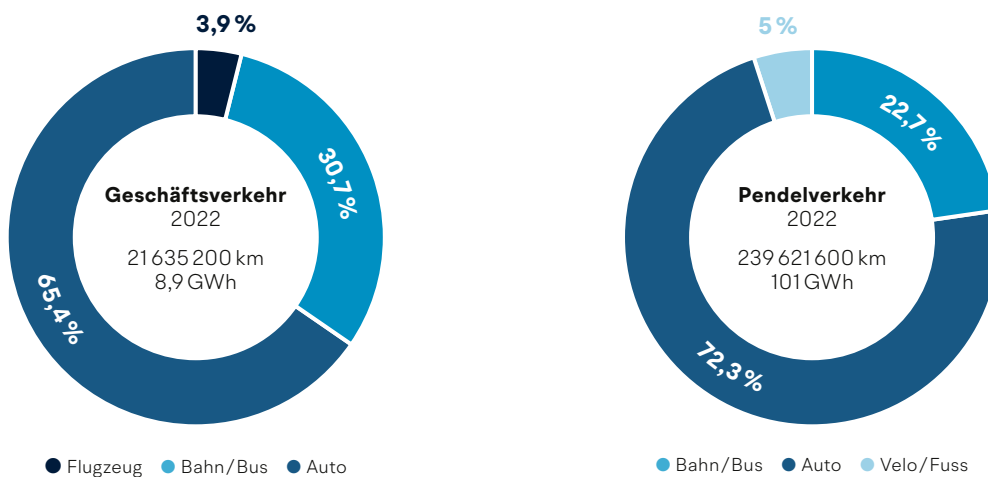


Ökologische Stromproduktion

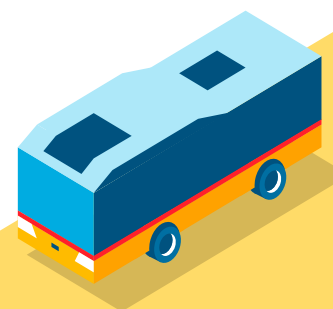


Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konzern die Schweizerische Post. Das Postziel ist als Leistung mit 26 MWp bis 2030 definiert. Aufgrund unterschiedlich definierter Systemgrenzen besteht eine Abweichung zum offiziellen Postziel von 30 MWp.

Geschäfts- und Pendelverkehr

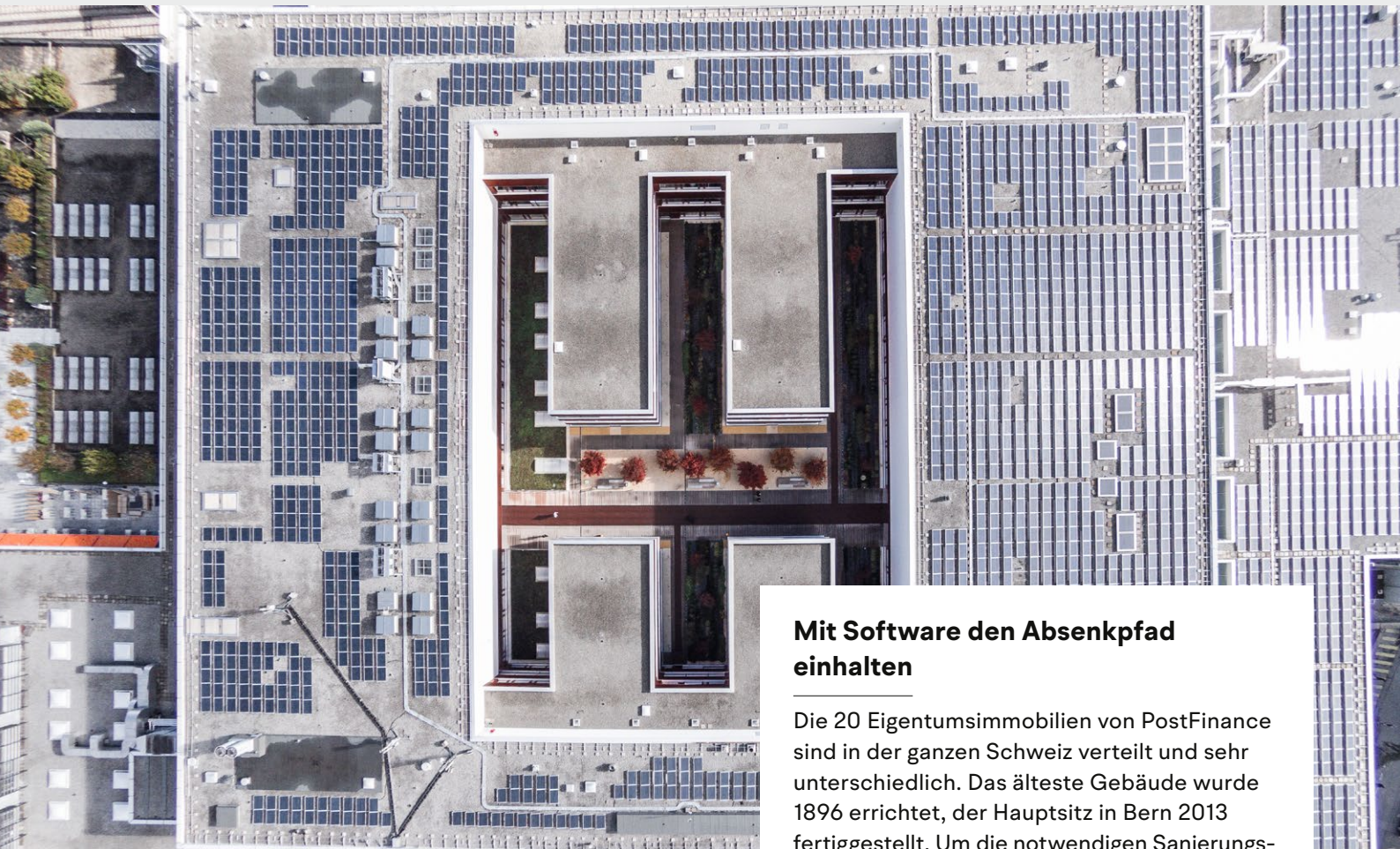


Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konzern die Schweizerische Post.



PostFinance

Das Immobilienportfolio von PostFinance umfasst 20 Liegenschaften, von denen 4 als Bankgebäude genutzt werden. PostFinance hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 über die ganze Wertschöpfungskette klimaneutral zu werden, im eigenen Betrieb bereits bis 2030. Der neu geschaffene Building-Monitor unterstützt bei der Definition des Absenkpades, der Planung der Massnahmen und dem Monitoring der Zielerreichung.



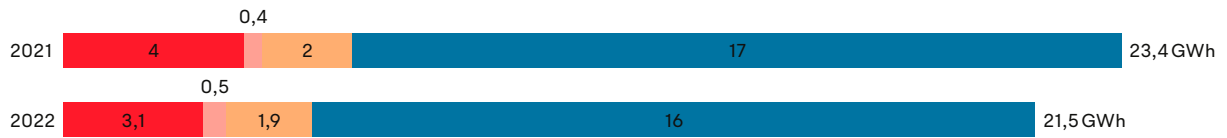
PV-Anlage auf dem PostFinance-Gebäude in Genf.

Mit Software den Absenkpfad einhalten

Die 20 Eigentumsimmobilien von PostFinance sind in der ganzen Schweiz verteilt und sehr unterschiedlich. Das älteste Gebäude wurde 1896 errichtet, der Hauptsitz in Bern 2013 fertiggestellt. Um die notwendigen Sanierungsmassnahmen zu bestimmen und deren Wirkung zu überwachen, setzt PostFinance auf den Building-Monitor. Mit dieser speziell entwickelten Software werden unter anderem die Verbrauchsdaten zu Wärmeenergie und Elektrizität sowie die zeitliche Planung der einzelnen Sanierungsmassnahmen erfasst. Die Daten können auf Ebene Einzelgebäude und Portfolio ausgewertet werden. So ist sichergestellt, dass der definierte Absenkpfad eingehalten wird.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch



Thermische Energie

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

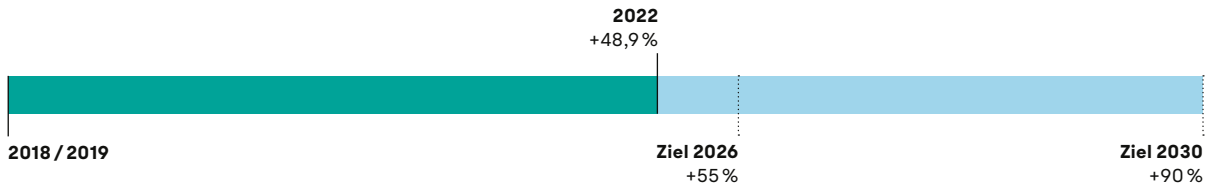
Treibstoffe

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Strom

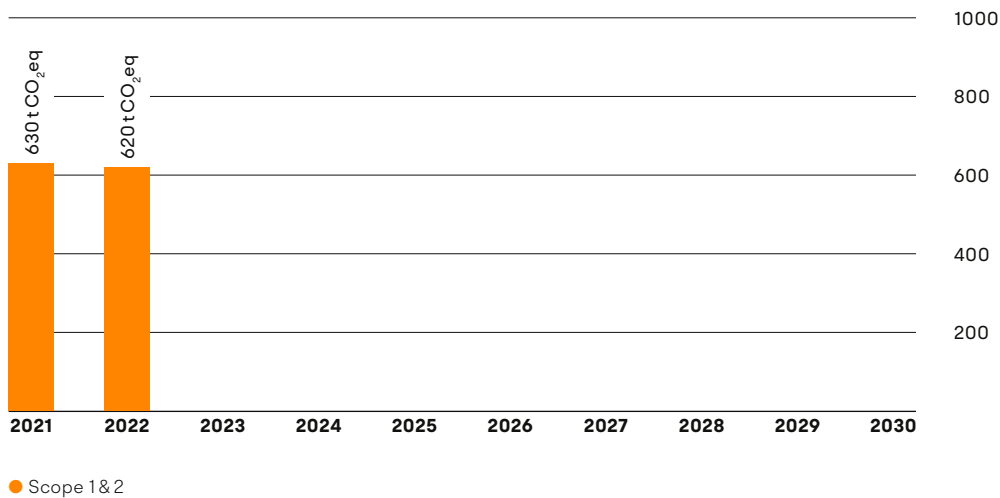
- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Energieeffizienz



Bezugsgrösse: Anzahl Transaktionen.

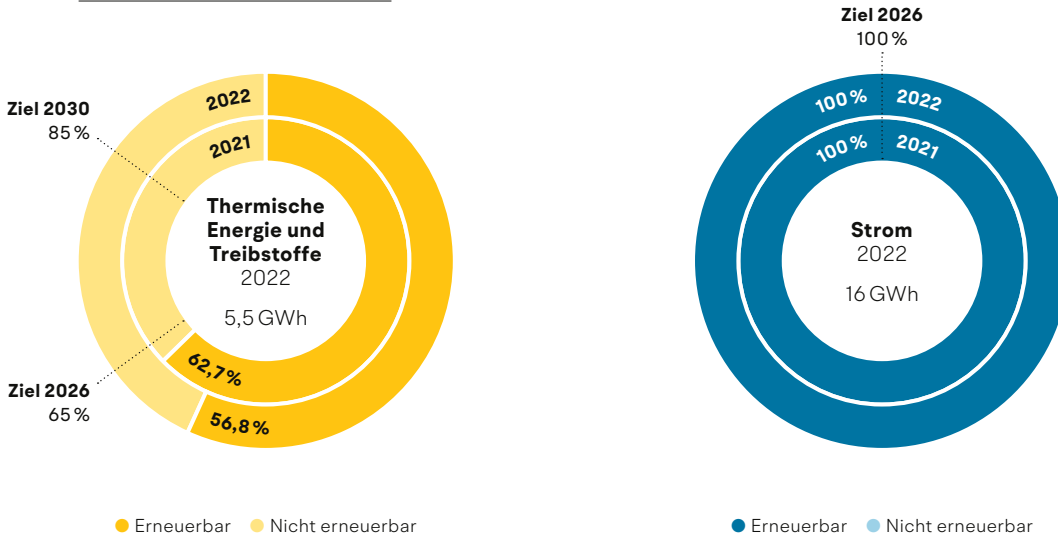
Treibhausgasemissionen



● Scope 1 & 2

Der Konzern die Schweizerische Post hat 2021 zudem 25 000 t CO₂eq und 2022 28 000 t CO₂eq in Scope 3 (Kat. 6 und 7) emittiert. Die Scope-3-Emissionen werden konzernweit erfasst.

Erneuerbare Energien



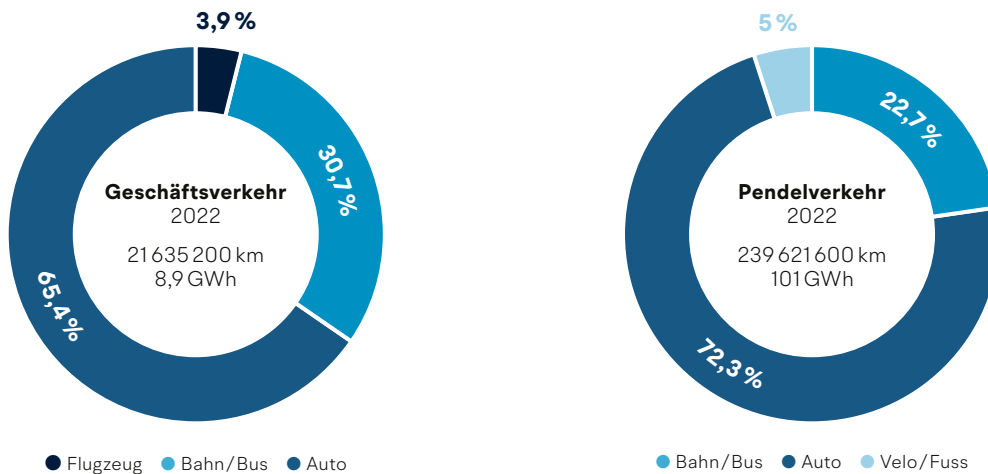
Der sinkende Anteil von erneuerbarer thermischer Energie ist darauf zurückzuführen, dass wegen drohender Energiemangellage die Tankanlagen vollständig befüllt wurden – auch, um notfalls Strom zu produzieren. Dieser Effekt konnte nicht vollständig herausgerechnet werden.

Ökologische Stromproduktion

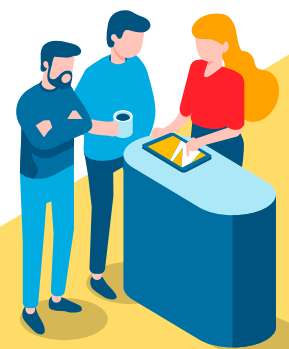


Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konzern die Schweizerische Post. Das Postziel ist als Leistung mit 26 MWp bis 2030 definiert. Aufgrund unterschiedlich definierter Systemgrenzen besteht eine Abweichung zum offiziellen Postziel von 30 MWp.

Geschäfts- und Pendelverkehr



Die Angaben beziehen sich auf den gesamten Konzern die Schweizerische Post.



RUAG MRO Holding AG

Die RUAG MRO Holding AG hat als strategisches Ziel definiert, bis 2030 das Immobilienportfolio CO₂-neutral zu gestalten. Um dies zu erreichen, werden sukzessive alle Öl- und Gasheizungen durch Heizsysteme mit erneuerbaren Energien ersetzt. In Anlehnung an den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) wird bei der Sanierung von bestehenden Immobilien und bei Neubauten ein besonderes Augenmerk auf die Verwendung von nachhaltigen Baustoffen gelegt.



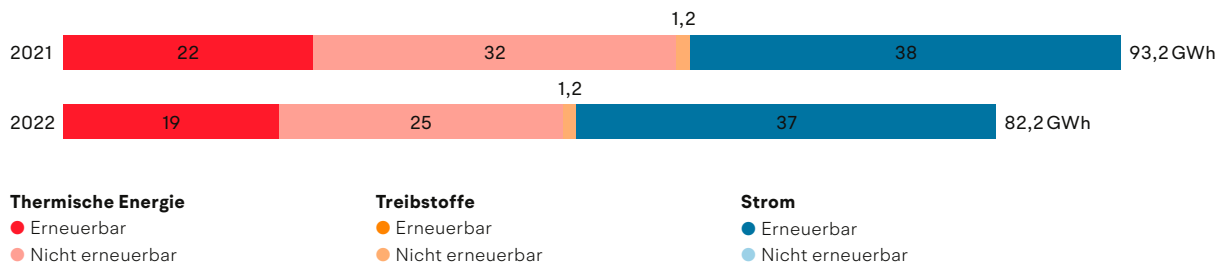
Herzstück der Spitzenlast-Wärmzentrale auf dem RUAG-Areal in Emmen sind zwei Heisswasserspeicher. Auf dem Dach des Gebäudes befindet sich eine Photovoltaik-Anlage.

Anschluss ans Fernwärmenetz

2022 erfolgten intensive Vorarbeiten, damit das RUAG-Areal in Emmen für den kommenden Winter ans Fernwärmenetz von ewl energie wasser luzern angeschlossen werden kann. Geheizt wird dann mit der Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia. Dadurch reduziert die RUAG MRO Holding AG den jährlichen CO₂-Ausstoss um beinahe 2000 t, was faktisch einer Halbierung des CO₂-Ausstosses durch fossilen Brennstoff entspricht. Um im Versorgungsgebiet des Verbundes jederzeit eine genügende Wärme-lieferung sicherstellen zu können, hat ewl auf dem RUAG-Areal in Emmen eine Spitzenlast-Wärmzentrale erstellt.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

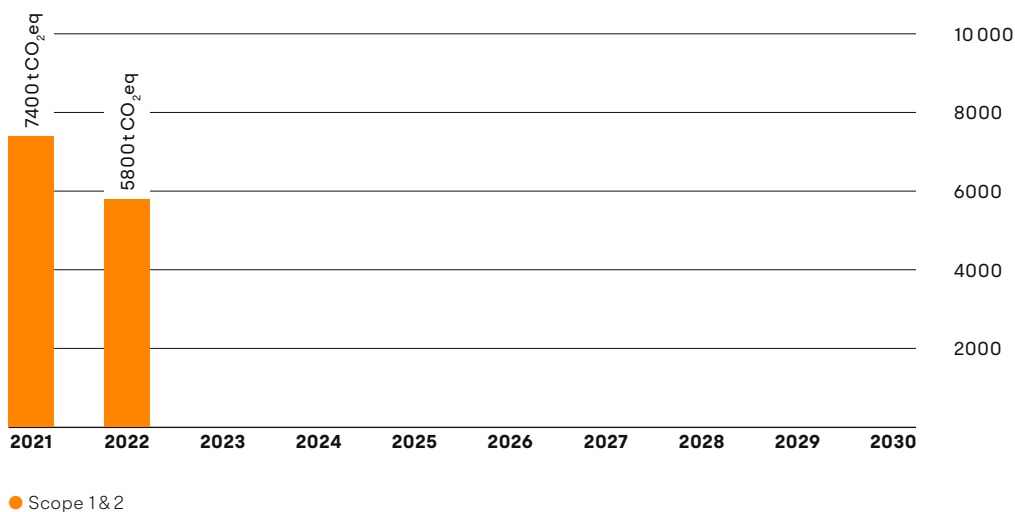


Energieeffizienz



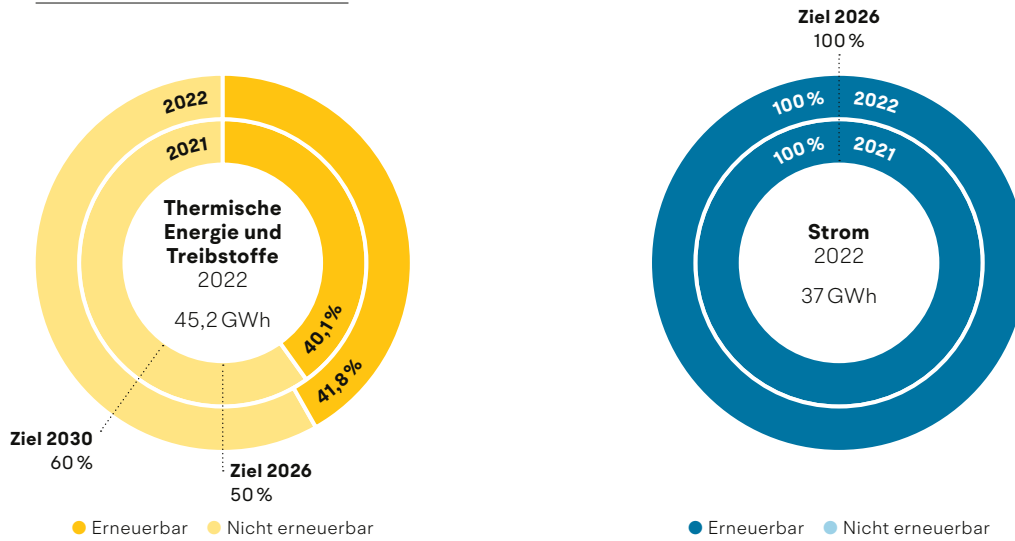
Bezugsgrösse: Energiebezugsfläche.

Treibhausgasemissionen

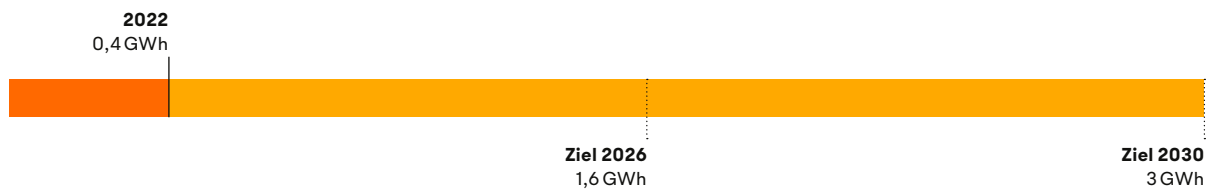


Die RUAG MRO Holding AG erfasst noch keine Mobilitätsdaten und damit auch keine Scope-3-Emissionen, die durch den Geschäfts- und Pendelverkehr entstehen.

Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr

Die RUAG MRO Holding AG erfasst noch keine Mobilitätsdaten.



SBB

Die SBB will ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 halbieren. Dazu spart sie in einem umfangreichen Programm Energie, setzt auf erneuerbare Energie und ersetzt klimaschädliche technische Gase – z. B. in Klimaanlage. Im Vergleich zu 2010 hat die SBB 2022 ihre Energieeffizienz um 17 % gesteigert bzw. 539 GWh Energie eingespart. Das entspricht dem Strombedarf von über 130 000 Haushalten. Um ihr Commitment zu unterstreichen, ist sie 2022 der Science Based Targets Initiative (SBTi) beigetreten.



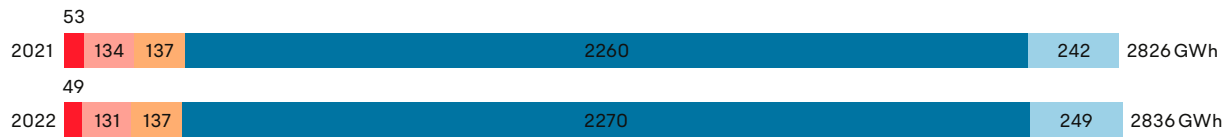
Dank vPRO stehen dem Lokpersonal auch die präziseren Betriebsfahrpläne zur Verfügung. Lokführerin in einem Regio-Dosto.

Grüne Welle 2.0

Auch Züge kennen seit einigen Jahren die grüne Welle. Vorausschauend werden mögliche Konflikte erkannt und mit Lenkungen vermieden. Ergänzend dazu gibt es für den pünktlichen Regelverkehr eine neue Funktion: Kurz vor Abfahrt wird für jeden Personenverkehrszug mit den aktuell verfügbaren Daten von Baustellen, Zuglänge und Rollmaterial das optimale Fahrprofil vPRO berechnet. Damit kennen die Lokführerinnen und Lokführer die minimale Geschwindigkeit, mit der ihr Zug das Ziel pünktlich erreicht. Mit den angepassten Geschwindigkeiten wird der Bahnverkehr pünktlicher, stabiler und energieeffizienter: Nach bisherigen Messungen reduziert sich der Energiebedarf jährlich um gut 50 GWh.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch



Thermische Energie

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Treibstoffe

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Strom

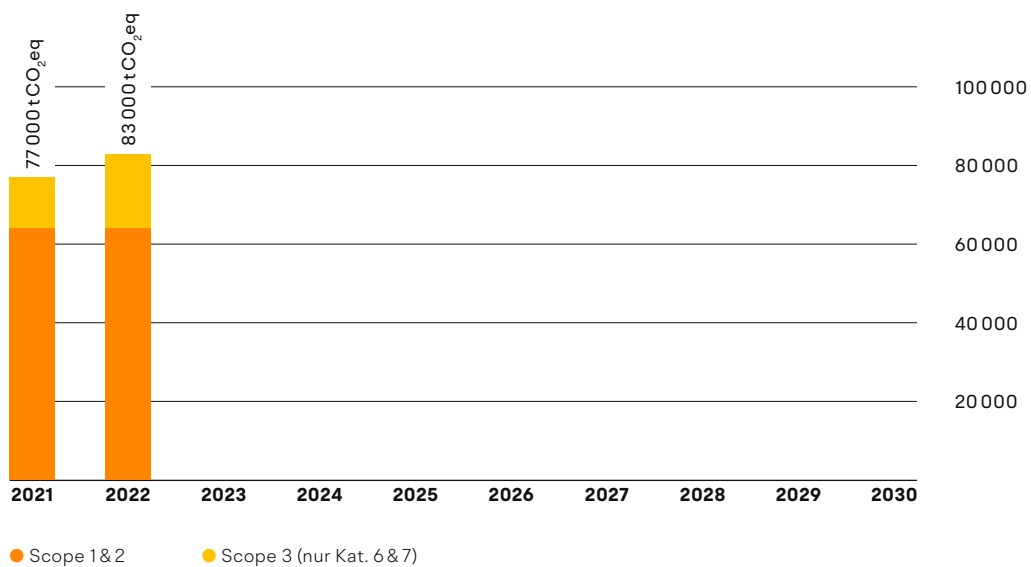
- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Energieeffizienz



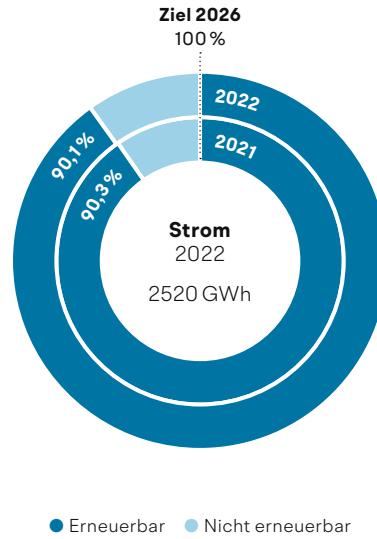
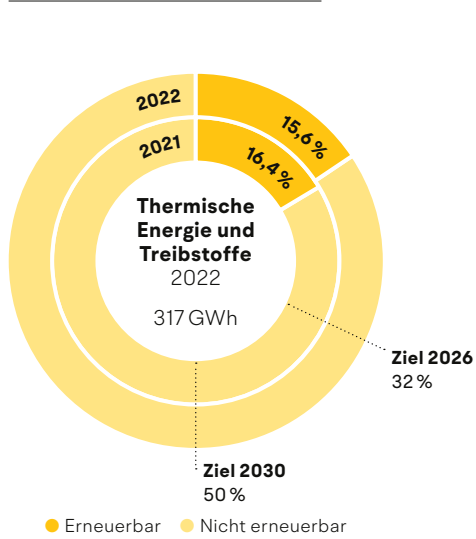
Bezugsgrößen: Personenkilometer für den Personenverkehr, Nettotonnenkilometer für den Güterverkehr. Die Auslastung war auch im Jahr 2022 noch geringer als vor der Pandemie. Dies hat sich negativ auf die Energieeffizienzkennzahl ausgewirkt.

Treibhausgasemissionen



- Scope 1 & 2
- Scope 3 (nur Kat. 6 & 7)

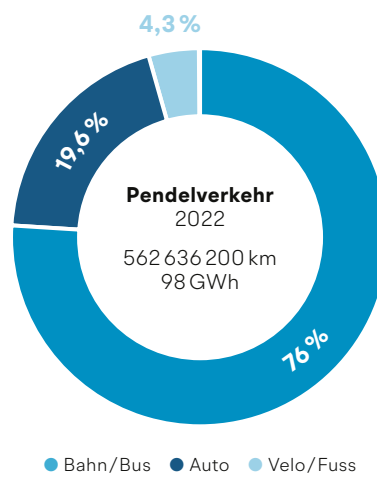
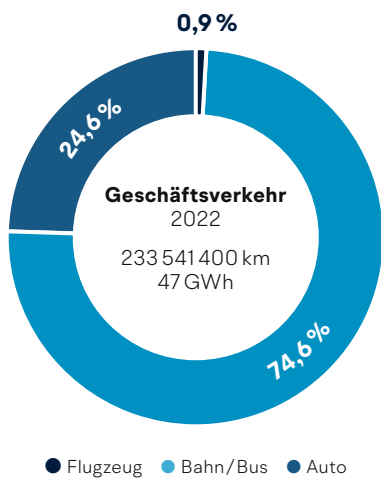
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Services Industriels de Genève (SIG)

SIG spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der kantonalen Energiepolitik, die darauf abzielt, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 60 % zu senken. Das Unternehmen investiert 1,5 Mia. CHF, um den Anteil erneuerbarer Energie und genutzter Abwärme auf 80 % zu erhöhen. Unter anderem setzt SIG sein Programm zur Erforschung und Nutzung der Geothermie fort, um damit bis 2050 30 % des Wärmebedarfs zu decken, beschleunigt den Ausbau neuer Solarkraftwerke und sorgt für mehr Windparks in der Schweiz.



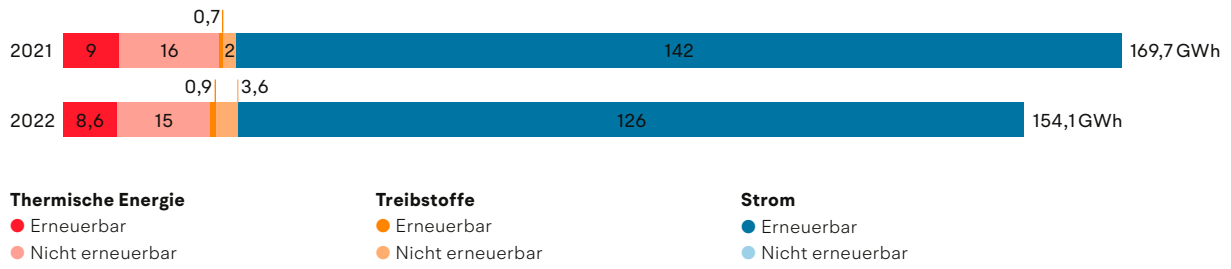
SIG hat 2022 unter anderem dieses Solarkraftwerk auf dem Ostflügel des Genfer Flughafens installiert.

Kurs auf Solarenergie

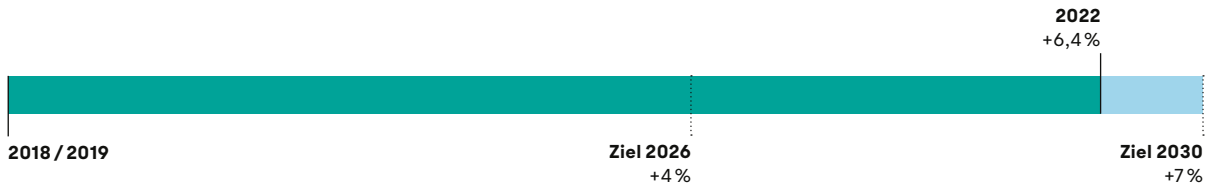
SIG treibt seine Solarproduktion voran: 2022 hat das Unternehmen 4,1 MWp Leistung installiert, darunter je ein neues Grosskraftwerk auf dem Ostflügel des Genfer Flughafens und auf der Schlackenaufbereitungshalle in Bois-de-Bay. Ein mit den Genfer Gemeinden durchgeführtes Programm zur Unterstützung von Hauseigentümerinnen und -eigentümern hat dazu geführt, dass bis 2022 fast 200 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2 MWp errichtet werden konnten. Über seinen Fonds «Vitale Innovation» unterstützt SIG ausserdem ein Forschungs- und Innovationsprojekt, das darauf abzielt, die Erträge von Solarmodulen zu steigern und ihre Herstellungskosten sowie die Auswirkungen auf die Umwelt zu senken.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

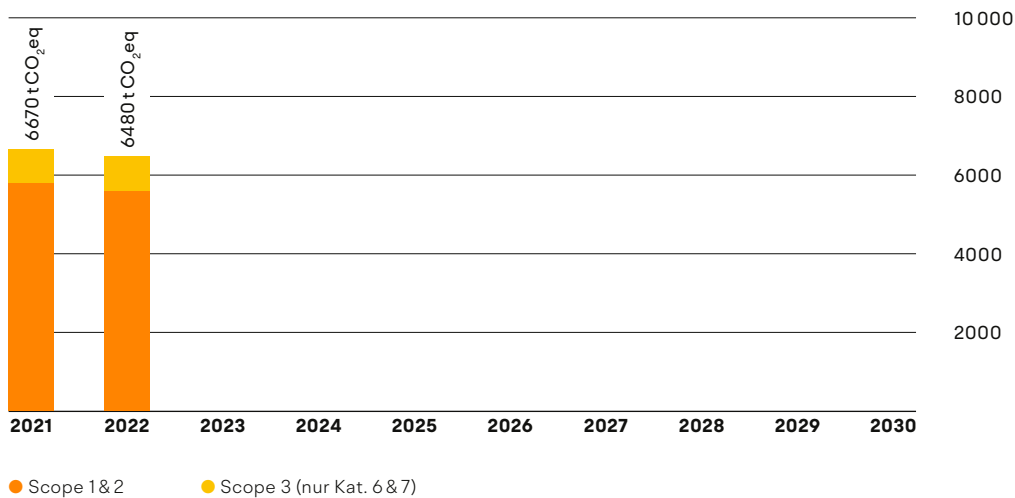


Energieeffizienz



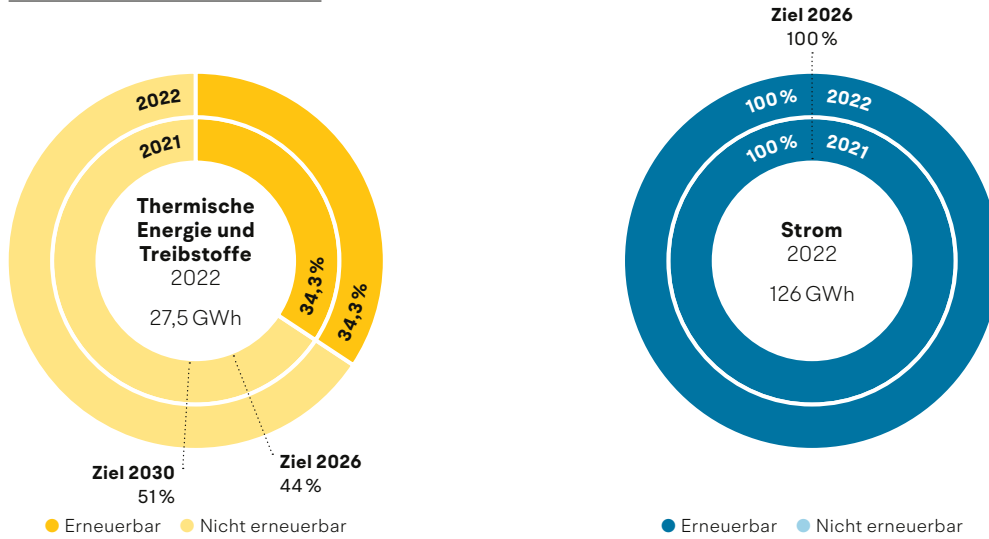
Bezugsgrößen: Kubikmeter gereinigtes Abwasser, Kubikmeter geliefertes Trinkwasser, behandelte Abfälle, Energiebezugsfläche.

Treibhausgasemissionen



SIG hat im Jahr 2022 keine Daten zum Pendelverkehr erhoben. Die Darstellung dessen Scope-3-Emissionen 2022 basiert auf den Daten von 2021.

Erneuerbare Energien

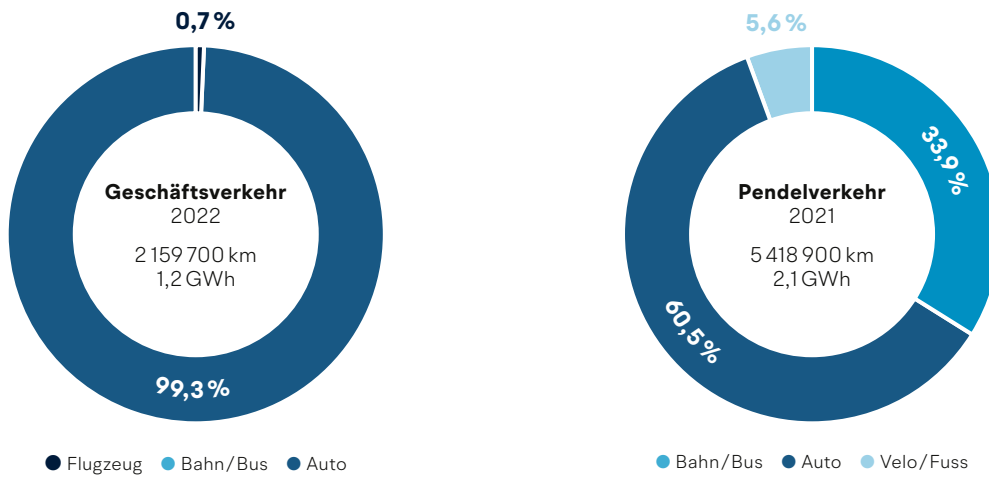


Ökologische Stromproduktion



Das Diagramm zeigt den durch SIG produzierten Solarstrom. SIG produziert jährlich zudem ca. 730 GWh Ökostrom aus «naturemade star»-zertifizierter Wasserkraft oder aus Wasserkraft in gleichwertiger Qualität (kein weiterer Ausbau geplant, jedoch Verbesserungen bzgl. Effizienz und Ökologie an den bestehenden Anlagen).

Geschäfts- und Pendelverkehr



SIG hat im Jahr 2022 keine Pendelverkehrsdaten erhoben. Die Darstellung basiert auf den Daten von 2021.



Skyguide

Skyguide verbessert ihre Umweltsleistung auf zwei Achsen: Einerseits optimiert das Unternehmen seine Flugsicherungsdienste und ermöglicht dadurch dem Flugverkehr, dessen CO₂-Emissionen zu senken. Andererseits reduziert Skyguide die Emissionen der eigenen Infrastruktur, der technischen Systeme und der Mobilität ihrer Mitarbeitenden.



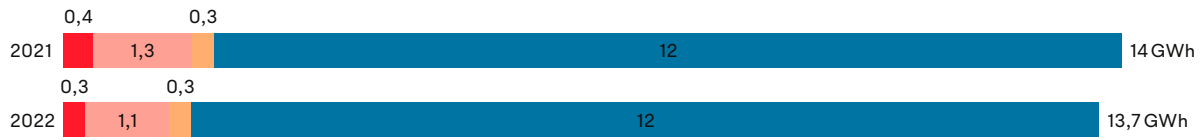
Kürzere und effizientere Flugrouten reduzieren den Kerosinverbrauch. Eine Mitarbeiterin von Skyguide überwacht den Luftraum.

Effiziente Flugrouten

Seit Dezember 2022 haben die Nutzer des oberen Luftraums der Schweiz dank der Einführung von Free Route Airspace (FRA) durch Skyguide Zugang zu kürzeren und effizienteren Flugrouten. FRA stellt eine grundlegende Änderung in der Art und Weise dar, wie Fluggesellschaften ihre Flugpläne einreichen. Anstatt anhand des Streckennetzes der Flugsicherungsdienste planen die Betreiber optimale Flugrouten nach ihren Bedürfnissen, wodurch sie die geplanten Distanzen verringern können.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch



Thermische Energie

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Treibstoffe

- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Strom

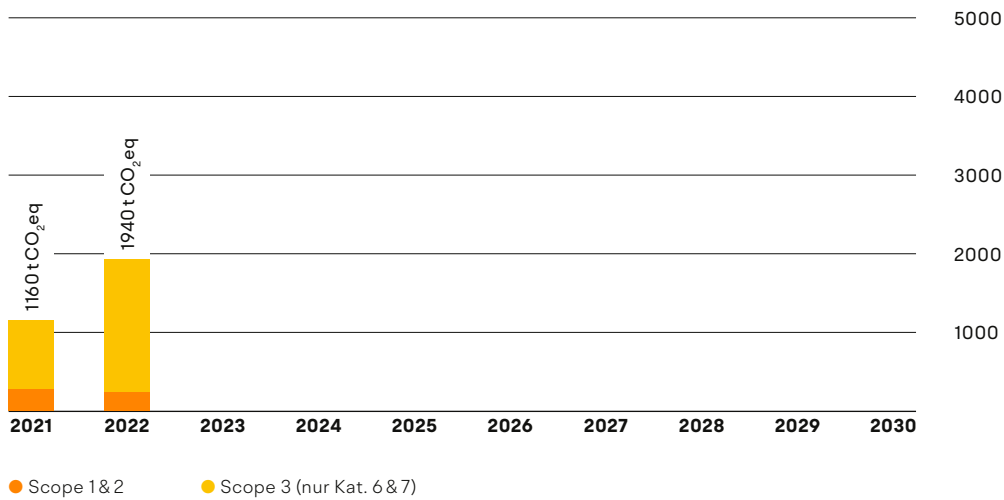
- Erneuerbar
- Nicht erneuerbar

Energieeffizienz



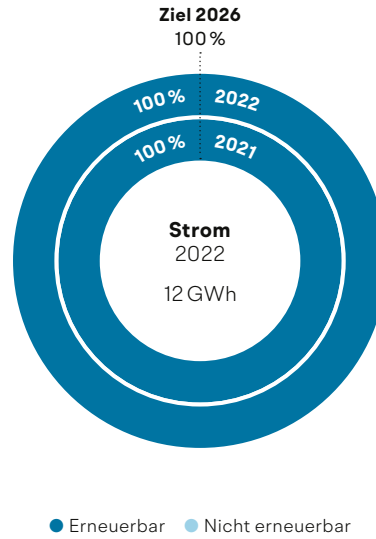
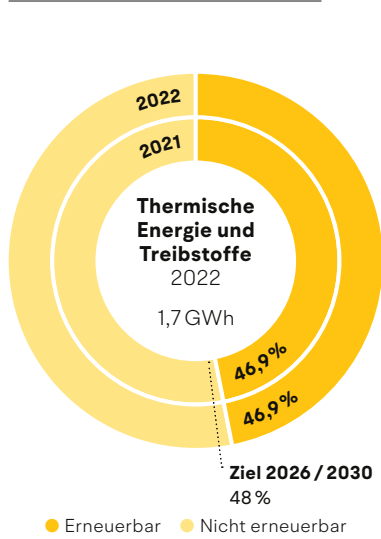
Bezugsgrößen: Energiebezugsfläche, Anzahl Flüge, Vollzeitäquivalente.

Treibhausgasemissionen



- Scope 1 & 2
- Scope 3 (nur Kat. 6 & 7)

Erneuerbare Energien

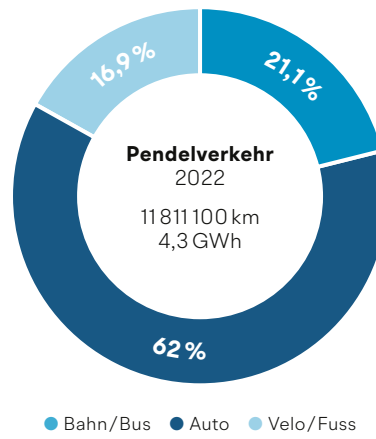
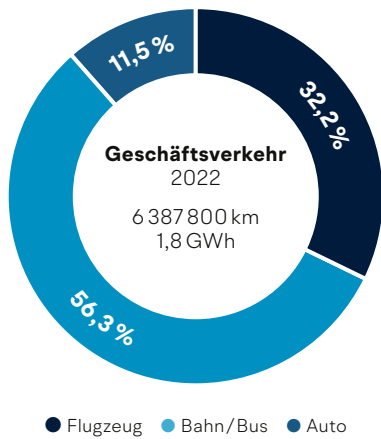


Ökologische Stromproduktion

2022
0 GWh

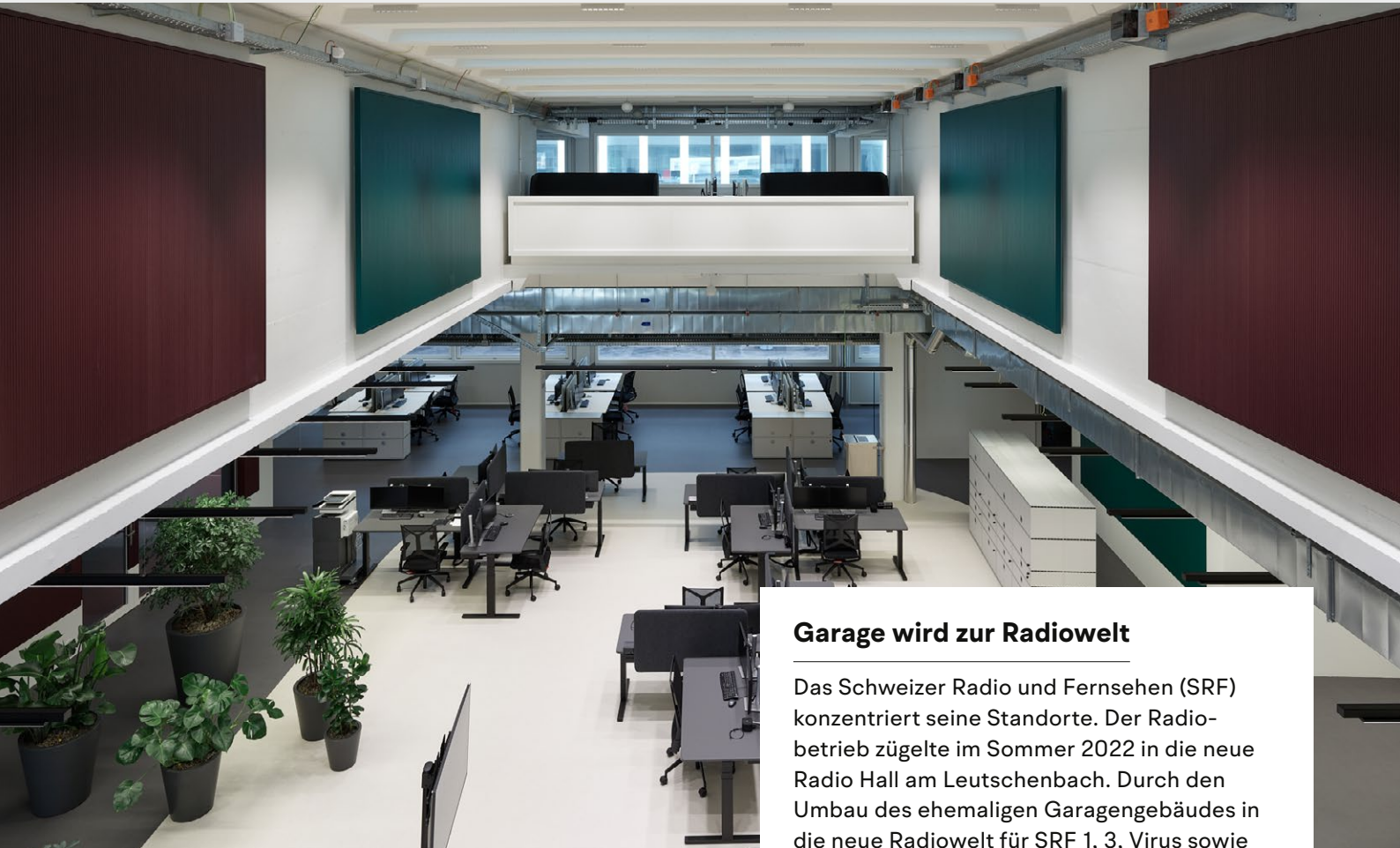


Geschäfts- und Pendelverkehr



SRG

2022 hat die SRG entschieden, ein Nachhaltigkeitskonzept zu erarbeiten. Dieses fungiert als Wegweiser für die nachhaltige Ausrichtung und Entwicklung der SRG in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Ausserdem sind aktuell verschiedene nachhaltige Standortentwicklungsprojekte in Planung und Realisierung: z. B. PV-Anlagen in Comano, Lausanne und Zürich Leutschenbach.



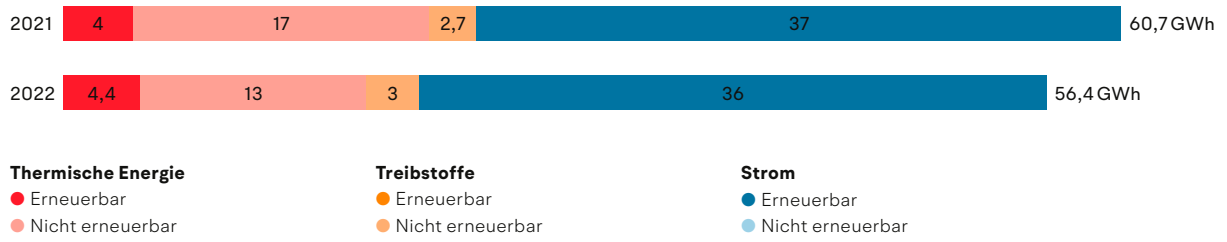
Innenansicht der Radio Hall am Leutschenbach.

Garage wird zur Radiowelt

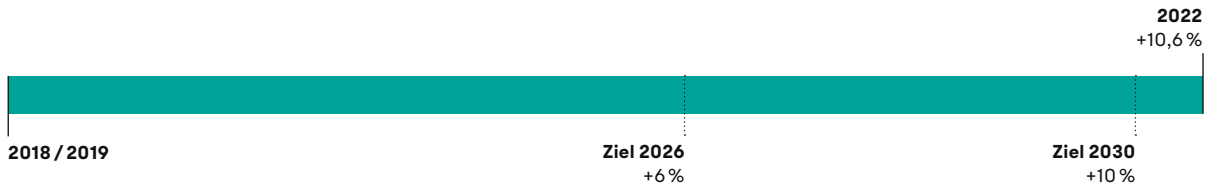
Das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) konzentriert seine Standorte. Der Radiobetrieb zügelte im Sommer 2022 in die neue Radio Hall am Leutschenbach. Durch den Umbau des ehemaligen Garagengebäudes in die neue Radiowelt für SRF 1, 3, Virus sowie die Musikwelle wurde ein bemerkenswerter Beitrag zum Klimaschutz erzielt: hohe Energie- und Flächeneffizienz, Kreislaufwirtschaft und Rückbau der Tankstelle für fossile Treibstoffe. Der Standortwechsel führt zu einer Flächeneinsparung von gegen 10 000 m² und einer Erhöhung der Flächeneffizienz um 31%. Durch den Verzicht auf einen Neubau und die Wiederverwendung eines Teils des Mobiliars und der Ausstattung wurden ca. 1100 t weniger Treibhausgase ausgestossen.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

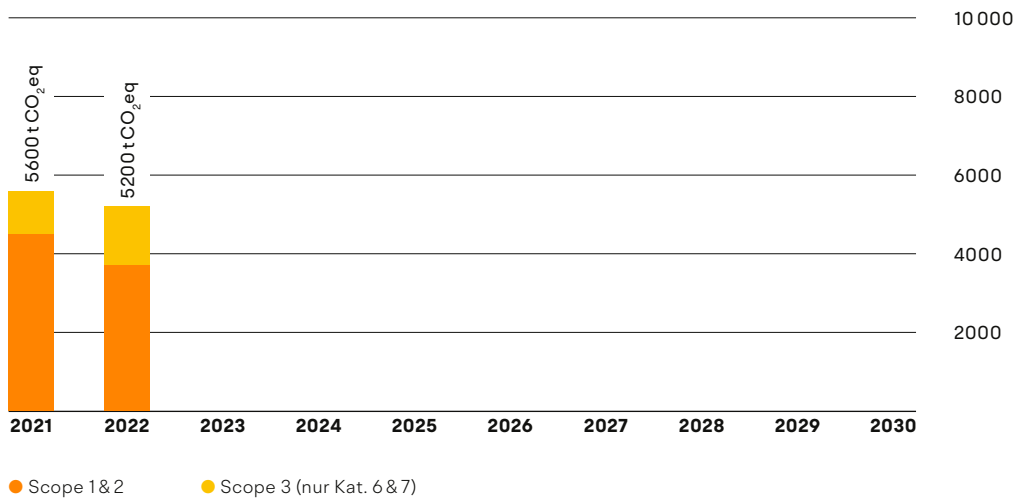


Energieeffizienz



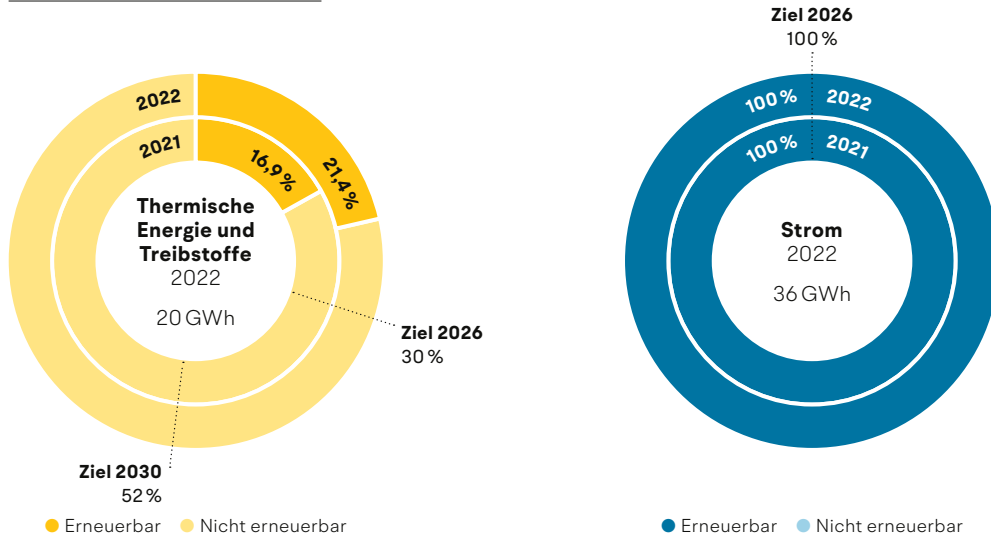
Bezugsgrößen: Netto-Grundfläche, Sendestunden.

Treibhausgasemissionen

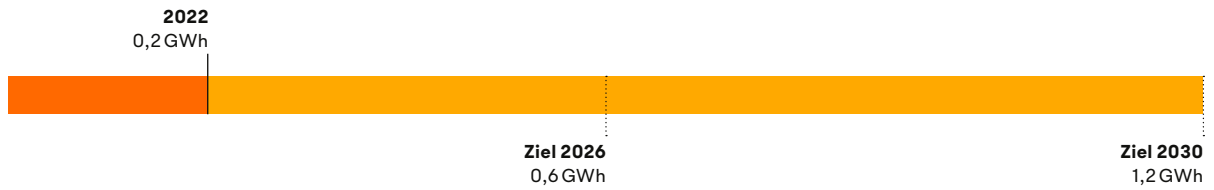


Weil die SRG die Mobilitätsdaten Auto nicht erfasst, sind die dargestellten Scope-3-Emissionen (Kat. 6 und 7) unvollständig.

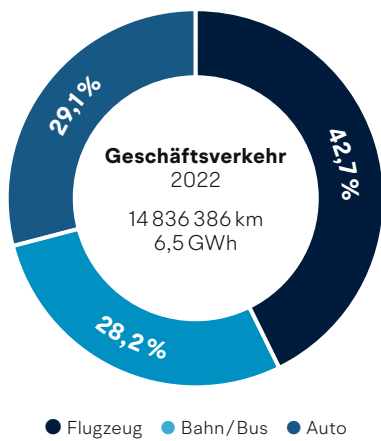
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Die SRG erhebt beim Pendelverkehr nur Reisen mit Bahn / Bus. Dieser beläuft sich auf 6 738 700 km.



Suva

Die Suva ergriff 2022 mehrere Massnahmen, um Energie einzusparen und solidarisch eine Strommangellage zu verhindern. So hat das Unternehmen bspw. die energieintensive Kühlung in den Rechenzentren optimiert, indem sie die Raumtemperatur von 26 °C auf 27 °C angehoben hat. An allen Betriebsstandorten (inklusive Kliniken) hat sie zudem Heizungen und Lüftungen energetisch optimiert. Alle Effizienzgewinne unterstützen die Suva dabei, ihre Klimaziele zu erreichen.



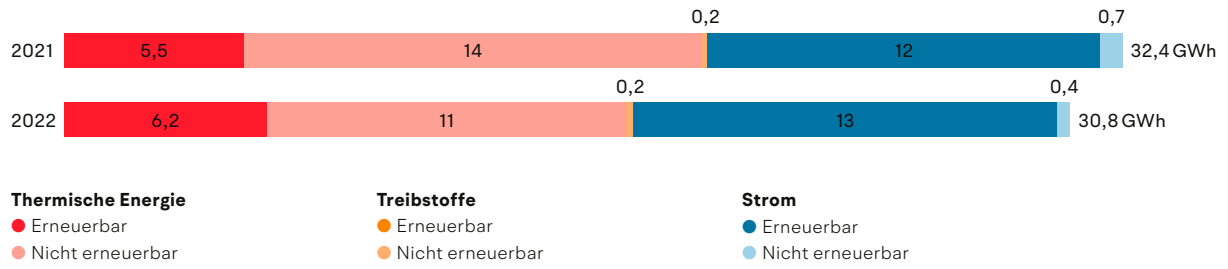
Nach Minergie-P zertifiziert: die Westschweizer Rehaklinik in Sitten.

Klimafreundliche Klinik

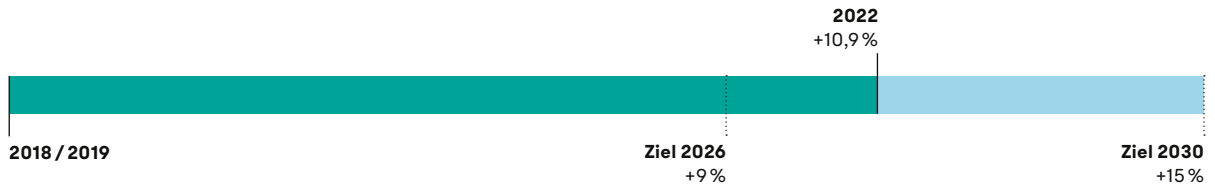
Seit Januar 2023 empfängt eine neue Hotelstruktur die ambulanten Patientinnen und Patienten in der Westschweizer Rehaklinik in Sitten. Das Gebäude ist nach Minergie-P zertifiziert und unterstreicht das Engagement der Suva für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Die Konstruktion kombiniert Holzrahmenplatten in der Fassade mit Holz-Beton-Hybridplatten für das Dach. Die Fenster sind mit verstellbaren Sonnenstoren ausgestattet. Das Gebäude wird mit einer Wärmepumpe beheizt, die zusätzlich zu den Solarkollektoren auf dem Dach auch zur Warmwasseraufbereitung beiträgt. Die Stromerzeugung erfolgt über 194 PV-Module mit einer Gesamtleistung von 79 kWp.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

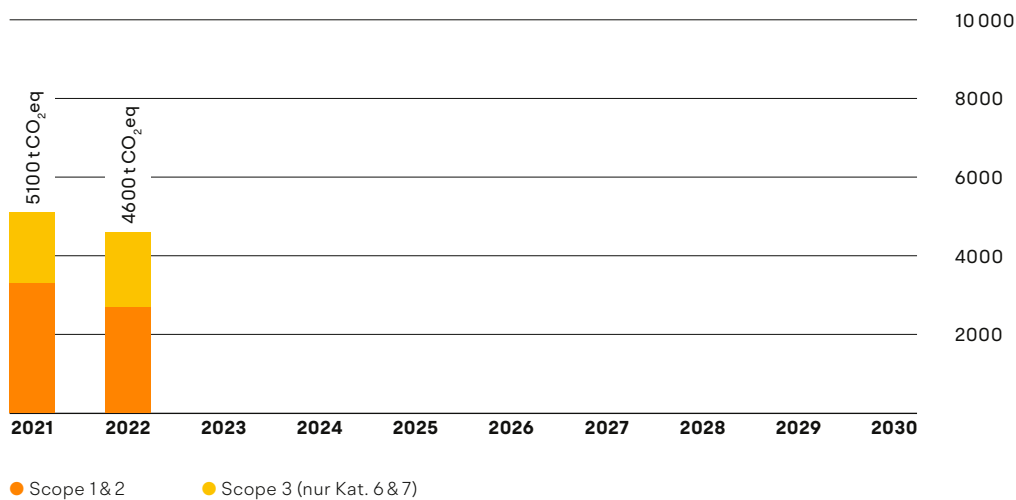


Energieeffizienz

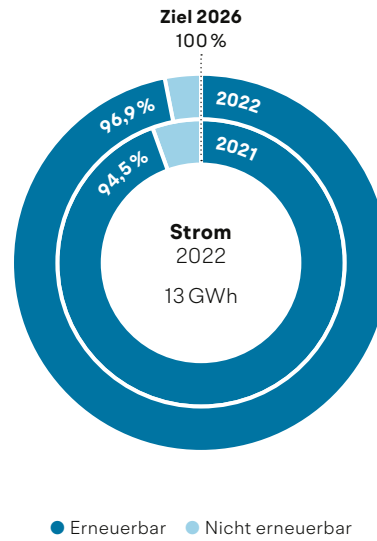
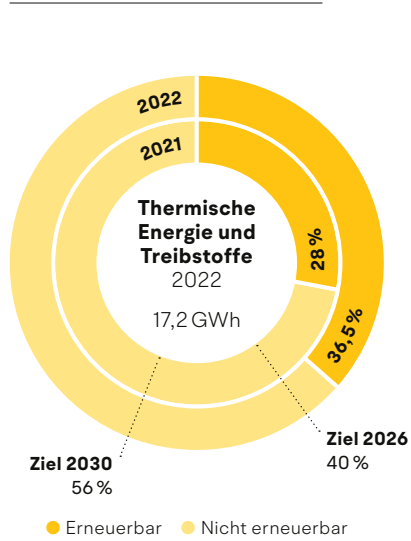


Bezugsgrößen: Vollzeitäquivalente für Hauptsitz und Agenturen, Pflegetage für die beiden Kliniken.

Treibhausgasemissionen



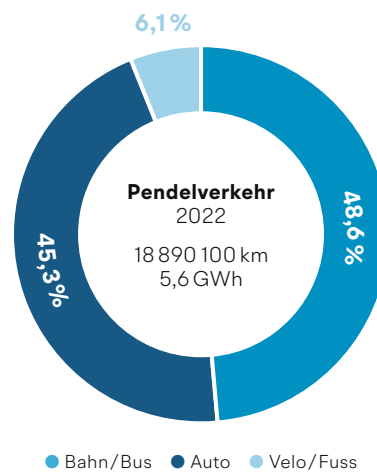
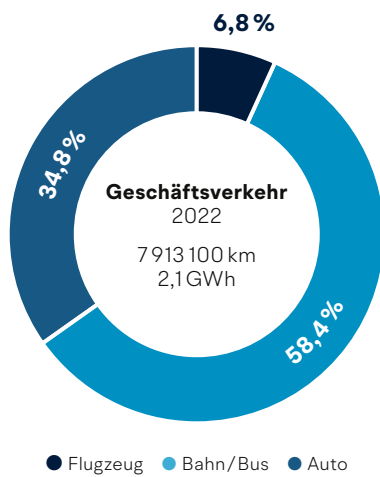
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Swisscom

Swisscom will bis 2025 entlang der ganzen Wertschöpfungskette klimaneutral werden. 2022 hat das Unternehmen seinen CO₂-Fussabdruck um 5 % reduziert. Dies vor allem durch CO₂-Einsparungen in der Lieferkette und mit der Umstellung auf Elektroautos. Die Kundschaft nimmt zudem die klimaneutralen Abos sowie das Wiederverwendungsangebot für Smartphones immer besser an.



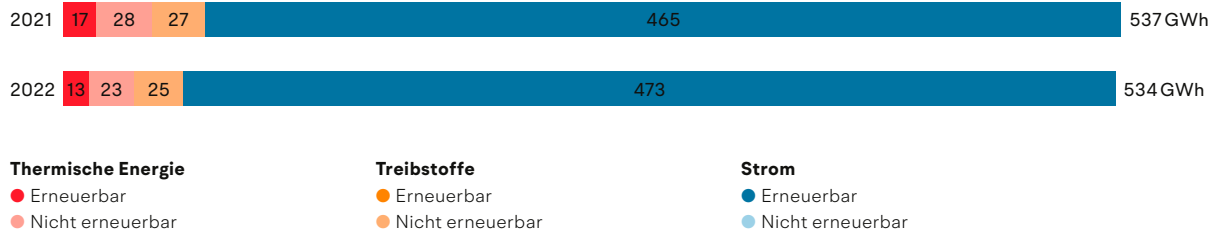
Seit März 2022 hat Swisscom nur noch klimaneutrale Abos im Angebot.

Nur noch klimaneutrale Abos

Swisscom bietet alle Abos, das Netz und alle Hardware seit März 2022 ohne Zusatzkosten klimaneutral an. Das Unternehmen betreibt sein gesamtes Netz seit über 10 Jahren mit 100 % erneuerbarer Energie und produziert mit über 100 PV-Anlagen einen Teil des Stromverbrauches selbst. Durch fortlaufende Modernisierung der Technologie und Steigerung der Energieeffizienz konnte Swisscom die CO₂-Emissionen aus dem Betrieb seit 1990 um über 80 % reduzieren. Sämtliche CO₂-Restemissionen, die nicht reduziert werden können, kompensiert Swisscom mit Klimaschutzprojekten. Zudem erweitert Swisscom das Secondlife-Angebot bei Handys. Damit befähigt sie ihre Kundschaft zu nachhaltigem Konsum.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

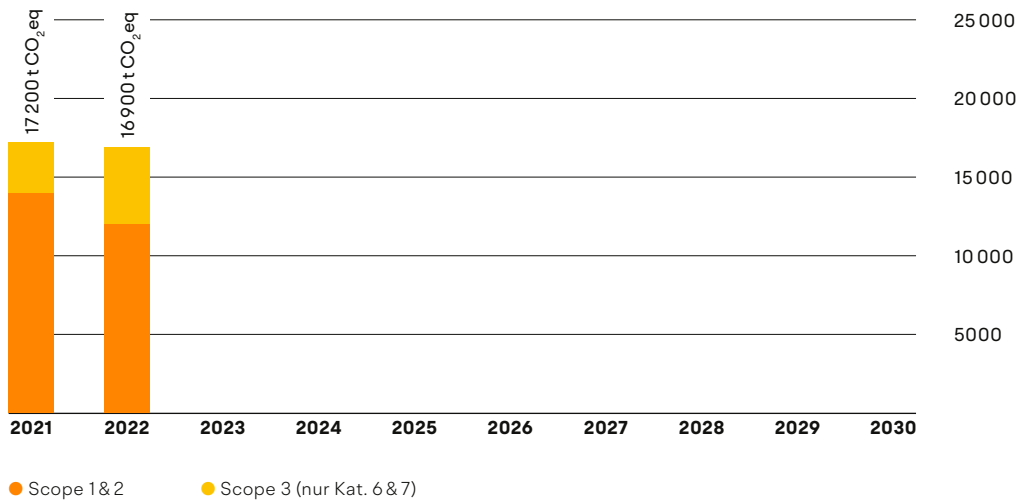


Energieeffizienz



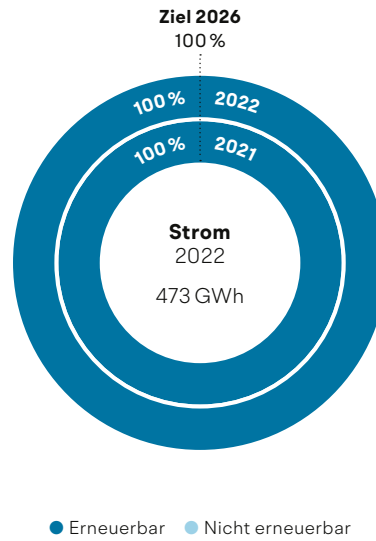
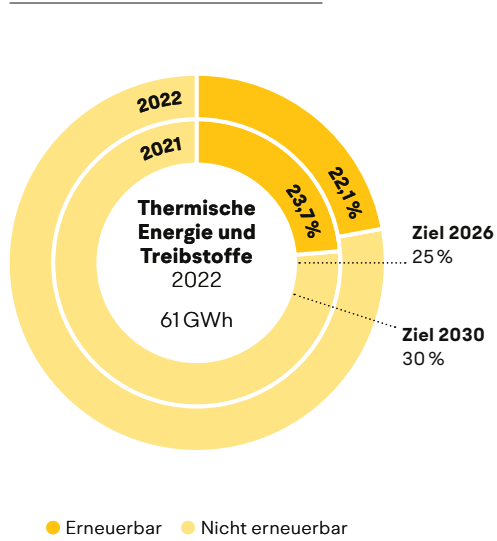
Bezugsgrößen: natürlicher Logarithmus der übertragenen Pbits, gefahrene Strecke, Energiebezugsfläche.

Treibhausgasemissionen



Mehr Informationen zu Energie und Klima im [Bericht von Swisscom](#). Die Berechnungsmethoden in den Berichten können voneinander abweichen.

Erneuerbare Energien

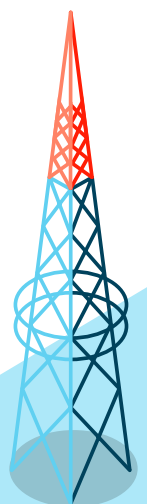
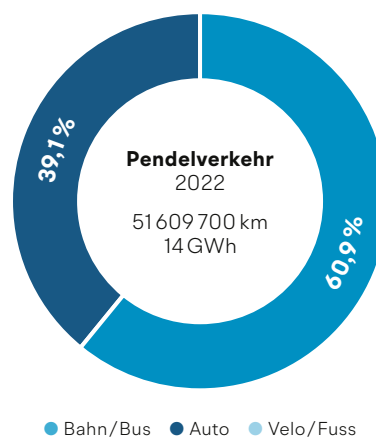
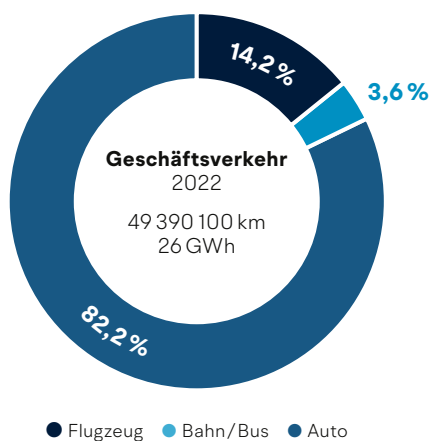


Ökologische Stromproduktion



Swisscom erarbeitet derzeit neue Ziele.

Geschäfts- und Pendelverkehr



Swisscom erfasst den Pendelverkehr Velo/Fuss nicht.

Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)

Bis 2030 will das VBS seine CO₂-Emissionen gegenüber 2001 um 40 % reduzieren. Aus der Reduktion des Energiebedarfs und der CO₂-Emissionen ergeben sich neben den positiven Auswirkungen auf Klima und Umwelt auch weitere Vorteile und Chancen. Dazu gehören die Steigerung der Energieautonomie und die Möglichkeit, die Zukunft im Energie- und Klimabereich mit der Förderung von Innovationen aktiv mitzugestalten.



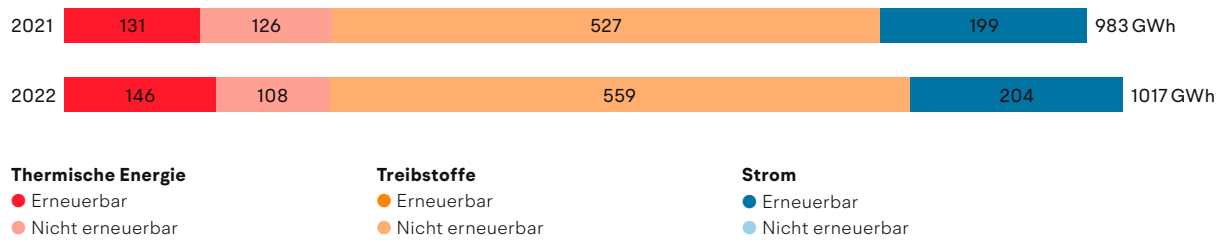
Der Waffenplatz in Wangen an der Aare aus der Vogelperspektive.

Nachhaltige und autarke Energieversorgung

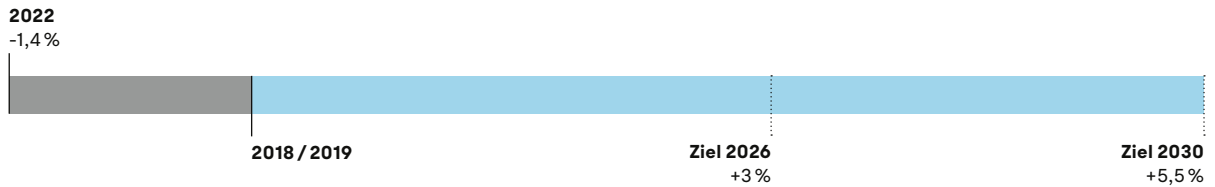
Waffenplätze sollen sich künftig mit erneuerbarer Energie möglichst lange selbst versorgen können. Eine Studie von 2022 zeigt, wie die Autonomie des Waffenplatzes in Wangen an der Aare mittels erneuerbarer Energien erhöht werden kann. Vorgeschlagen wird, alle geeigneten Dachflächen mit PV-Modulen auszurüsten, Stromspeicher einzubauen sowie die Wärmeversorgung und Warmwassererzeugung aus erneuerbaren Energiequellen sicherzustellen. Die grössten Herausforderungen bringen die Wintermonate mit hohem Wärmebedarf und geringem Solarertrag mit sich. Die gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um die eigenständige Energieversorgung mit erneuerbaren Energien auch auf anderen Arealen zu fördern.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

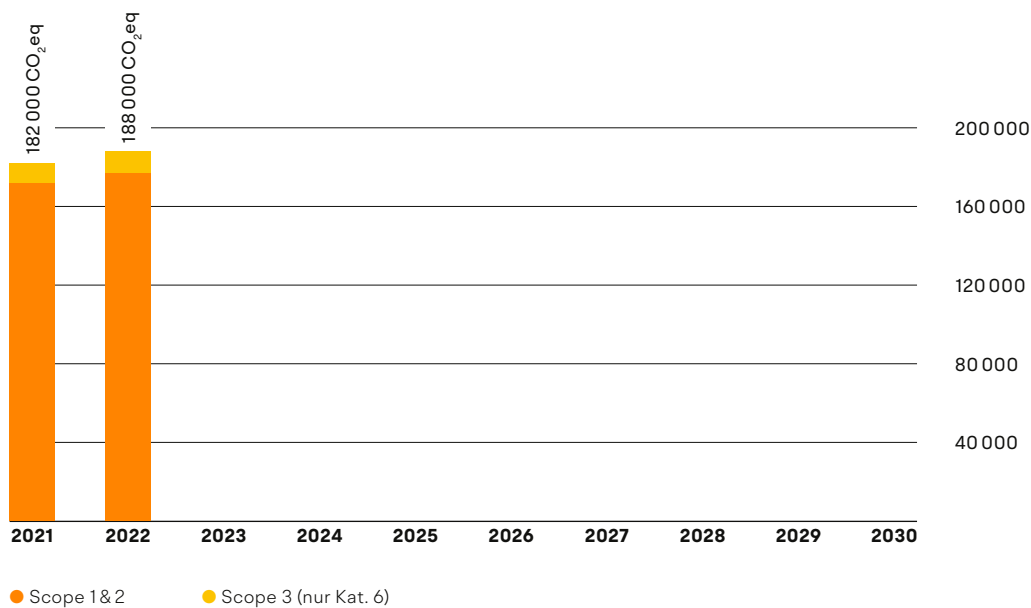


Energieeffizienz (mit Luftwaffe)

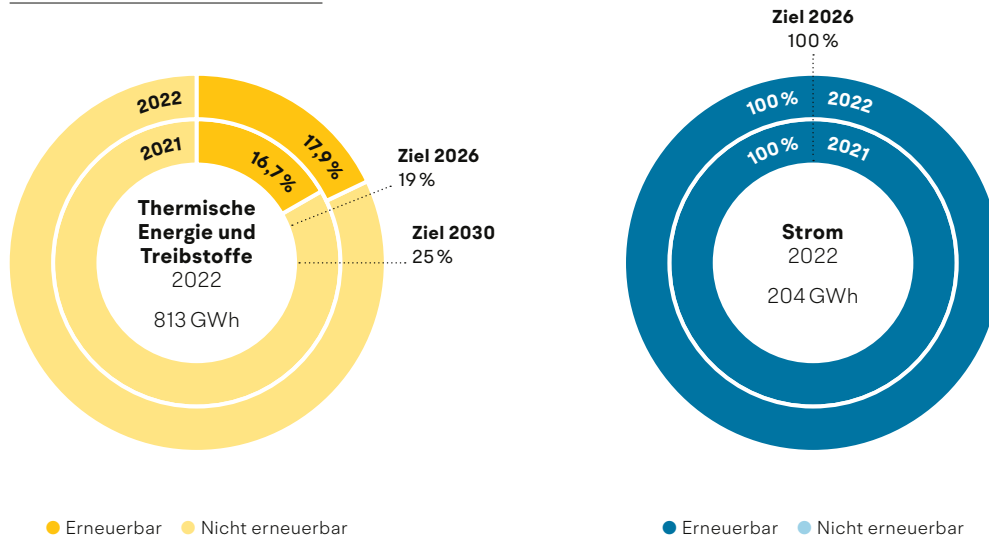


Bezugsgrössen: Energiebezugsfläche, Vollzeitäquivalente. Ohne Luftwaffe beträgt die Energieeffizienz 2022 -0,7 % (Ziel 2026: 4 %, Ziel 2030: 8 %).

Treibhausgasemissionen



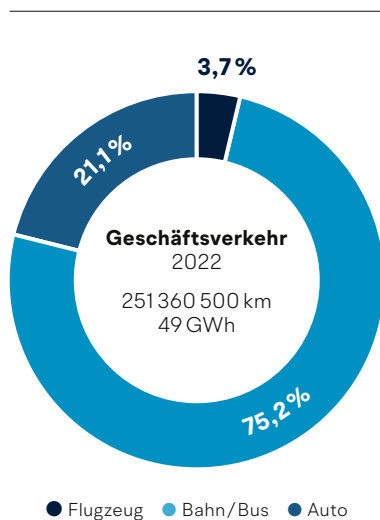
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Das VBS erhebt keine Pendelverkehrsdaten.



Zivile Bundesverwaltung

Durch die Umsetzung des Klimapakets Bundesverwaltung reduziert die Zivile Bundesverwaltung ihre Emissionen bis 2030 um 50 % im Vergleich zu 2006. Mit dem Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung (RUMBA) setzt sie Massnahmen in verschiedenen Bereichen um wie Gebäude, Dienstreisen und Papierverbrauch. Seit 2020 kompensiert die Zivile Bundesverwaltung ihre Treibhausgasemissionen vollständig.



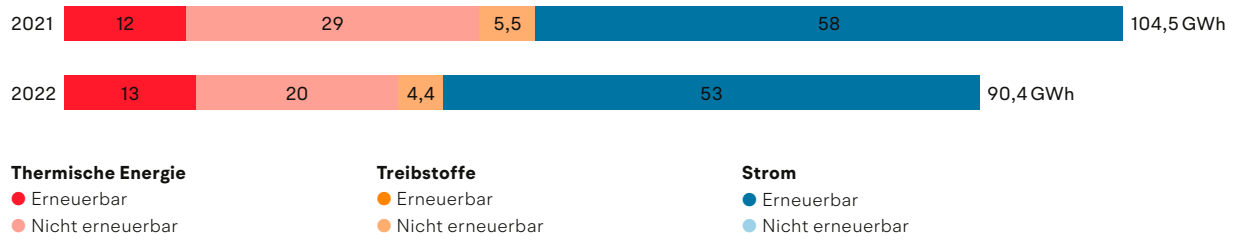
Mitarbeitende des ASTRA inspizieren eine PV-Anlage an der A6 im Kanton Bern.

Stromgewinnung entlang der Nationalstrassen

Entlang der Lärmschutzwände an den Schweizer Nationalstrassen schlummert ein Stromproduktionspotenzial von 55 GWh. Dies entspricht ungefähr dem Strombedarf der Zivilen Bundesverwaltung. Um ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden, will die Bundesverwaltung dieses Potenzial nun nutzen. So plant das ASTRA PV-Anlagen an Lärmschutzwänden. Um Erfahrungen zu sammeln, hat das ASTRA bereits verschiedene Pilotanlagen in Betrieb genommen. Zahlreiche weitere Anlagen dürften in den kommenden Jahren folgen. Das ASTRA hat 2022 ein Bewerbungsverfahren gestartet, welches es Dritten ermöglichen wird, auf etwa 350 Lärmschutzwänden und 100 Rastplätzen PV-Anlagen zu realisieren.

→ [Mehr erfahren](#)

Endenergieverbrauch

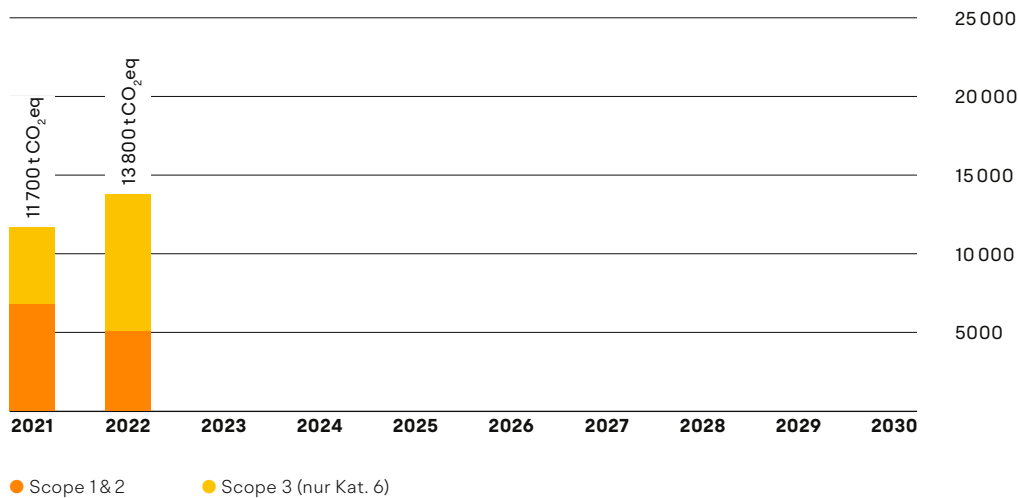


Energieeffizienz

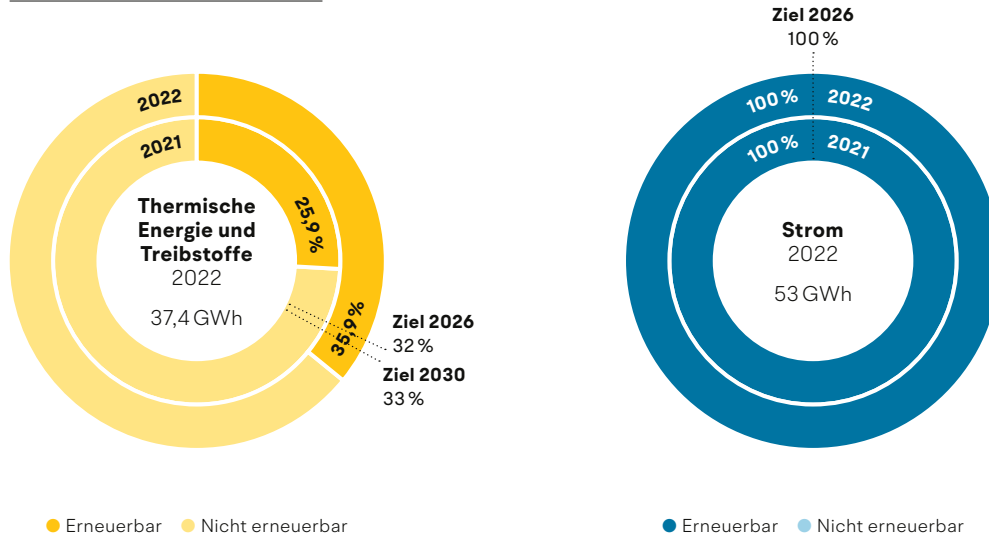


Bezugsgrösse: Vollzeitäquivalente.

Treibhausgasemissionen



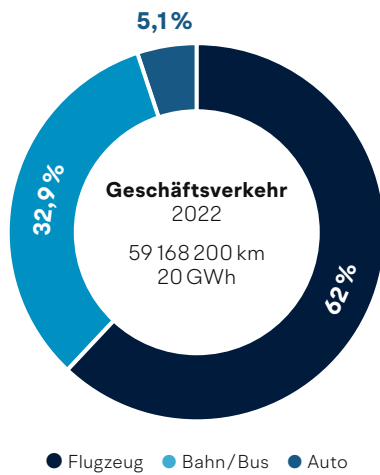
Erneuerbare Energien



Ökologische Stromproduktion



Geschäfts- und Pendelverkehr



Die Zivile Bundesverwaltung erfasst keine Pendelverkehrsdaten.



Kanton Genf

Zu den sechs kantonalen Institutionen¹, die sich im September 2022 VEK angeschlossen haben, gehört auch die kantonale Verwaltung. Sie verwaltet knapp 900 beheizte Gebäude. Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, plant das zuständige Hochbauamt (OCBA), die Gebäude zu renovieren, an das Fernwärmenetz anzuschliessen und Wärmepumpen sowie Solaranlagen zu installieren.



Wenn die Sonne scheint, verbrauchen die neu installierten LED-Leuchten in den Schulen des Kanton Genfs besonders wenig Strom.

¹ Die Institutionen:

- Kantonale Verwaltung
- Fondations Immobilières de Droit Public (FIDP)
- Fondation pour les terrains industriels de Genève (FTI)
- Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO)
- Hospice général
- Transports publics genevois (tpg)

Gut beleuchtete Schulen

Viele Genfer Schulen wurden in den 1970er-Jahren gebaut. Die Beleuchtung in diesen Gebäuden entspricht nicht mehr heutigen Standards. Die Leuchtstoffröhren haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und können nicht mehr ausgetauscht werden. Seit 2018 wurden 13 Standorte in das öffentliche Beleuchtungsprogramm «Plan Lumière» aufgenommen. Wegen Schadstoffen in den betroffenen Gebäuden und weil die Arbeiten nur während der Sommerferien durchgeführt werden konnten, war die Umsetzung komplexer als erwartet. Die neu installierten LED-Leuchten und automatischen Steuerungen, welche u. a. die Aussenhelligkeit berücksichtigen, führen zu Energieeinsparungen von ca. 55 %.

→ [Mehr erfahren](#)

Universitätsspitäler

Gemeinsam nehmen die 43 000 Mitarbeitenden der Universitätsspitäler von Basel, Bern, Genf und Lausanne jährlich mehr als vier Millionen ambulante Konsultationen vor und behandeln rund 200 000 stationäre Patientinnen und Patienten. Nebst personellen und finanziellen Ressourcen erfordern die Leistungen auch einen erheblichen Energieeinsatz: Der jährliche Energieverbrauch (Strom und Wärme) der vier Universitätsspitäler beträgt 475 GWh. Die Spitäler sind neu zur Initiative VEK hinzugestossen.



Medizinische Grossgeräte verbrauchen relevante Strommengen – auch dann, wenn sie gerade nicht genutzt werden. Radiologische Untersuchung im Universitätsspital Basel.

Stromverbrauch medizinischer Grossgeräte reduziert

Die vier Universitätsspitäler haben sich zum Ziel gesetzt, den Stromverbrauch von medizinischen Geräten zu reduzieren. Analysen am Universitätsspital Basel haben gezeigt, dass es bei CT- und MRT-Scannern ein erhebliches Einsparpotenzial gibt während der Inaktivität dieser Systeme. Folglich hat das Radiologieteam ein Monitoringsystem etabliert, welches den Stromverbrauch von CT- und MRT-Geräten, von PET-CT- und Angiografieanlagen und sogar von Computern und Druckern kontinuierlich überwacht und steuert. Mit dieser Massnahme hat das Spital 2022 ca. 72 000 kWh Strom eingespart.

→ [Mehr erfahren](#)

Institutionelle Investoren



Klimaverträgliche Finanzflüsse

Für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes und der Ziele des Klimaübereinkommens von Paris sind die Finanzmarktteilnehmenden mitentscheidend. VEK begleitet seit 2022 Schweizer Pensionskassen sowie weitere Finanzmarktakteure auf dem Weg, ihre Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten. 2023 definieren die Akteure gemeinsame Massnahmen sowie erste Ziele und entwickeln ein Monitoring mit geeigneten Indikatoren. Ab 2024 wird VEK transparent und vergleichbar über ihre Fortschritte berichten.

Gemeinsame Massnahmen

Die Akteure verpflichten sich, folgende gemeinsame Massnahmen umzusetzen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der institutionellen Investoren finden Sie im Faktenblatt auf der [Website](#).



1. Absenkung der Treibhausgasemissionen von direkt gehaltenen Immobilien

Die Akteure verbessern die Klimaverträglichkeit ihres Immobilienportfolios, indem sie fossile Heizsysteme mit erneuerbaren ersetzen und Gebäude sanieren. Sie implementieren einen Absenkungspfad für die Treibhausgasemissionen und setzen sich ein Ziel für das Jahr 2030.



2. Aktiver Dialog mit Portfoliounternehmen und Ausübung der Stimmrechte

Die Akteure suchen aktiv den Dialog mit besonders klimarelevanten Portfoliogesellschaften, um eine Entwicklung in Richtung des Netto-Null-Ziels zu bewirken. An Generalversammlungen setzen sich die Akteure dafür ein, dass das Stimmverhalten mit diesem Ziel vereinbar ist.



3. Transparenter Ausweis von Klimakennzahlen für die Aktien und Unternehmensanleihen

Die Akteure erarbeiten ein transparentes, vergleichbares und auf etablierten Standards basierendes Messkonzept, das ihnen Auskunft über die Klimaverträglichkeit ihrer Aktien und Unternehmensanleihen geben soll.



4. Klimakriterien bei der Selektion und Überwachung von externen Vermögensverwaltenden

Akteure, die externe Vermögensverwaltende mandatieren oder beispielsweise in Fonds oder Anlagestiftungen investieren, berücksichtigen klimarelevante Themen bei der Selektion und der Überwachung ihrer externen Vermögensverwaltenden mit.



5. Transparente Kommunikation der Akteure an ihre Stakeholder

Die Akteure berichten ihren Versicherten und Rentenbeziehenden sowie der breiteren Öffentlichkeit jährlich über ihre Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Massnahmen und der Erreichung ihrer anlageklassenspezifischen Ziele.

Pensionskasse SBB

Mit rund 56 000 Versicherten und einem Kapital von gut 17 Mia. CHF ist die Pensionskasse SBB (PK SBB) eine der grössten Pensionskassen der Schweiz. Ihr Stiftungsrat hat 2015 erstmals eine Nachhaltigkeitspolitik verabschiedet und diese 2021 grundlegend überarbeitet. Im Zuge dieser Überarbeitung hat das Thema Klima bei den Vermögensanlagen stark an Bedeutung gewonnen und es wurden konkrete Ziele zur Dekarbonisierung der Vermögensanlagen definiert.



Im Portfolio der Pensionskasse SBB nimmt die Bedeutung von Unternehmen mit Fokus auf erneuerbare Energien zu (Symbolbild).

CO₂-Fussabdruck der Portfolios reduzieren

Konkrete Klimaziele und die wiederkehrende Messung des CO₂-Fussabdrucks sind zentral, um Investitionen auf das Pariser Klimaabkommen auszurichten. Für das Portfolio an Aktien und Unternehmensanleihen hat sich die PK SBB zum Ziel gesetzt, den CO₂-Fussabdruck bis Ende 2022 um 30 % gegenüber der Benchmark und bis 2030 um 50 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2020 zu reduzieren. Der CO₂-Fussabdruck kann verringert werden, indem die Unternehmen ihre eigenen Emissionen reduzieren oder indem die Zusammensetzung des Portfolios der Pensionskasse verändert wird.

→ [Mehr erfahren](#)

PUBLICA

Die Pensionskasse des Bundes PUBLICA ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung. Sie betreut rund 68 000 versicherte Personen sowie rund 42 000 Rentenbeziehende. Mit einer Bilanzsumme von 39,4 Mia. CHF per Ende 2022 gehört PUBLICA zu den grössten Pensionskassen der Schweiz. Beim Anlegen der Vorsorgevermögen berücksichtigt sie Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Damit will sie langfristig die Rendite im Verhältnis zum Risiko verbessern.



PUBLICA investiert einen Teil der Vorsorgevermögen in Liegenschaften. Free-Cooling-Anlage im Stadion La Maladière in Neuenburg.

Kühlen mit Seewasser

Eine klimaverträgliche Anlagestrategie umfasst auch ganz konkrete Massnahmen im Immobilienportfolio. Bei der Liegenschaft La Maladière in Neuenburg ging im August 2022 das Projekt Free Cooling in Betrieb. Das Gebäude wird neu mit Wasser aus dem Neuenburgersee und Wärmerückgewinnung der Kälteanlagen gekühlt und beheizt. Somit ist nur noch in Spitzenzeiten Fernwärme nötig. Dank dieser Investition werden jährlich geschätzte 230 t CO₂ eingespart. Das entspricht einer Fahrt von 759 000 km mit einem benzinbetriebenen Auto. PUBLICA ist an der Liegenschaft La Maladière mit rund 50 % beteiligt. Sie wird gemischt genutzt: Es befinden sich darin z. B. ein Einkaufszentrum, Büros und Sporthallen.

→ [Mehr erfahren](#)

Suva

Als grösste Schweizer Unfallversicherung spielt die Suva eine wichtige Rolle in den Bereichen Prävention, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen verwaltet die Suva Kapitalanlagen von rund 54,4 Mia. CHF. Bei ihrer Anlagetätigkeit berücksichtigt sie ökologische, ethische und soziale Gesichtspunkte. Die Sozialversicherung orientiert sich dabei an den von der Schweiz ratifizierten internationalen Übereinkommen sowie den zehn Grundprinzipien des UN Global Compact.



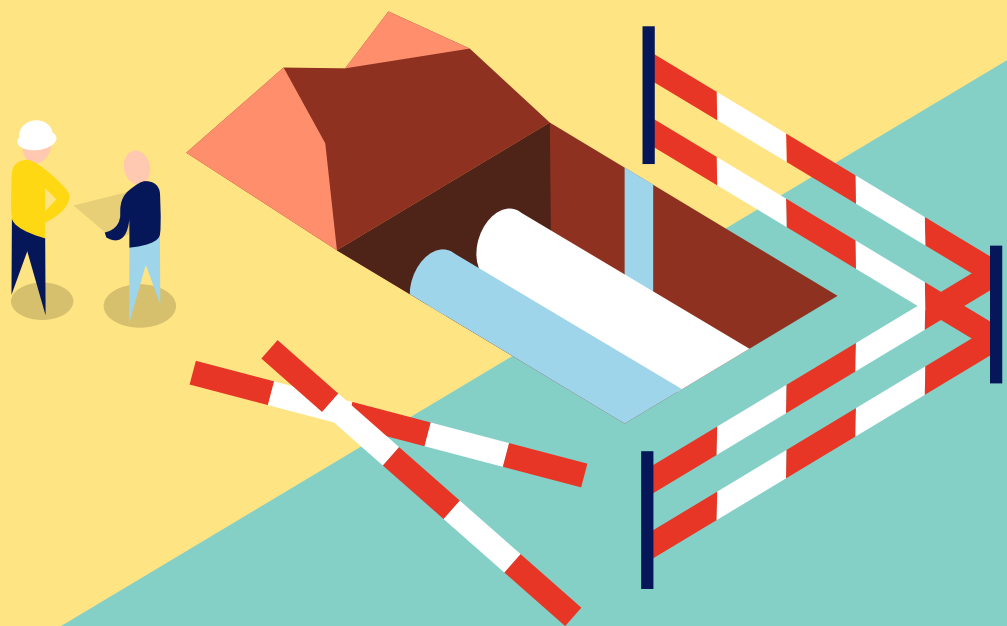
Um die neuen Treibhausgasziele zu erreichen, hat die Suva im vergangenen Jahr die Planung für Gebäudehüllensanierungen und Heizungsersatzmassnahmen überarbeitet. Beispiel einer energetischen Sanierung: Mehrfamilienhaus in Préverenges.

Klimastrategie mit dem Ziel Netto-Null

2022 hat die Suva eine Klimastrategie für ihre Kapitalanlagen verabschiedet. Sie verpflichtet sich, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 schrittweise auf netto null zu reduzieren. Im Einklang mit den Schweizer Klimazielen strebt die Suva für die Anlageklassen Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien folgende Ziele an: Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen um 17 % bis 2025 und um 42 % bis 2030 gegenüber 2019. Die Klimastrategie basiert auf drei Pfeilern: Engagement, Management der Klimarisiken und wirkungsorientierte Investitionen. Ziel ist es, eine realwirtschaftliche Wirkung zu erzielen. Insbesondere bei ihren Anlageimmobilien im Wert von 6,9 Mia. CHF kann die Suva Treibhausgasemissionen senken.

→ [Mehr erfahren](#)

Die Initiative Vorbild Energie und Klima



Sichtbares Engagement für die Energiestrategie 2050

In der Initiative Vorbild Energie und Klima (VEK) leisten Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen und institutionelle Investoren ihren Beitrag zur Energiestrategie 2050 und zum Pariser Klimaübereinkommen von 2015. Der Fokus liegt auf Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und neu auch auf klimaverträglichen Finanzflüssen.

Die Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen verfolgen individuelle Ziele bis 2026 bzw. 2030 für Energieeffizienz, ökologische Stromproduktion, erneuerbare Wärme und Kälte sowie erneuerbare Treibstoffe. Der Anteil an erneuerbarem Strom soll grundsätzlich bei allen spätestens bis 2026 100 Prozent betragen. Zur Erreichung dieser Ziele setzen diese Akteure 15 gemeinsame und mehrere individuelle Massnahmen um.

Die institutionellen Investoren setzen sich Ziele für ihre Anlagen, um die Investitionen in Einklang mit dem Klimaübereinkommen von Paris zu bringen. Dazu fordern die teilnehmenden Pensionskassen und Versicherungen zum Beispiel Unternehmen, in die sie investieren, zu klimaschonendem Verhalten auf. Weiter senken sie kontinuierlich die Treibhausgasemissionen der direkt gehaltenen Immobilien in ihrem Portfolio.

Alle Akteure berichten transparent über ihre Zielerreichung und teilen ihre Erfahrungen, damit auch weitere Unternehmen und Organisationen sich daran orientieren können.

Vorbild Energie und Klima startete 2013 mit einer ersten Zielvereinbarung bis 2020. Die damals zehn Akteure übertrafen ihre Ziele der ersten Phase: Sie steigerten ihre Energieeffizienz um mehr als 30 Prozent im Vergleich zu 2006 und erhöhten den Anteil erneuerbarer Energien an ihrem Gesamtverbrauch von 36 Prozent (2006) auf 60 Prozent (2020).

www.vorbild-energie-klima.admin.ch

Was steckt hinter den Zahlen?

Methodische Hinweise

ETH-Bereich

2022 hat der ETH-Bereich sein Nachhaltigkeitsengagement nochmals verstärkt. Um den operativen Klimaschutz voranzutreiben, hat der ETH-Rat 10 Mio. CHF als Anschubfinanzierung für zusätzliche Klimaschutzmassnahmen gesprochen. Die Finanzierung dient dazu, den Energieverbrauch weiter zu senken, zusätzliche erneuerbare Energie zu produzieren sowie den CO₂-Ausstoss um weitere rund 4 % zu reduzieren.



Das EPFL-Gebäude, in dem sich das Wärmekraftwerk und das Datenzentrum befinden, ist mit PV-Modulen bedeckt.

1 Unterschiedliche erneuerbare Wärmequellen

Zur Beheizung der Gebäude setzt der ETH-Bereich u. a. auf die Abwärme von Forschungseinrichtungen und Rechenzentren, die saisonale Speicherung mittels Erdwärmesonden sowie die thermische Nutzung von Seewasser. Zwischen 2019 und 2022 hat die EPFL ihr mit Wasser aus dem Genfersee gespeistes Wärmekraftwerk renoviert und dessen Kapazität erhöht, um von Heizöl unabhängig zu werden. Nun ist es mit einem 2-MW-Datenzentrum verbunden, kühlt dieses mit Kaltwasser und nutzt im Gegenzug dessen Serverabwärme.

→ [Mehr erfahren](#)

Bild: 2021/Neil Askenwicz/ETH Zürich

10

Unterschiedlicher Sprachgebrauch rund um Klimaneutralität und Netto-Null

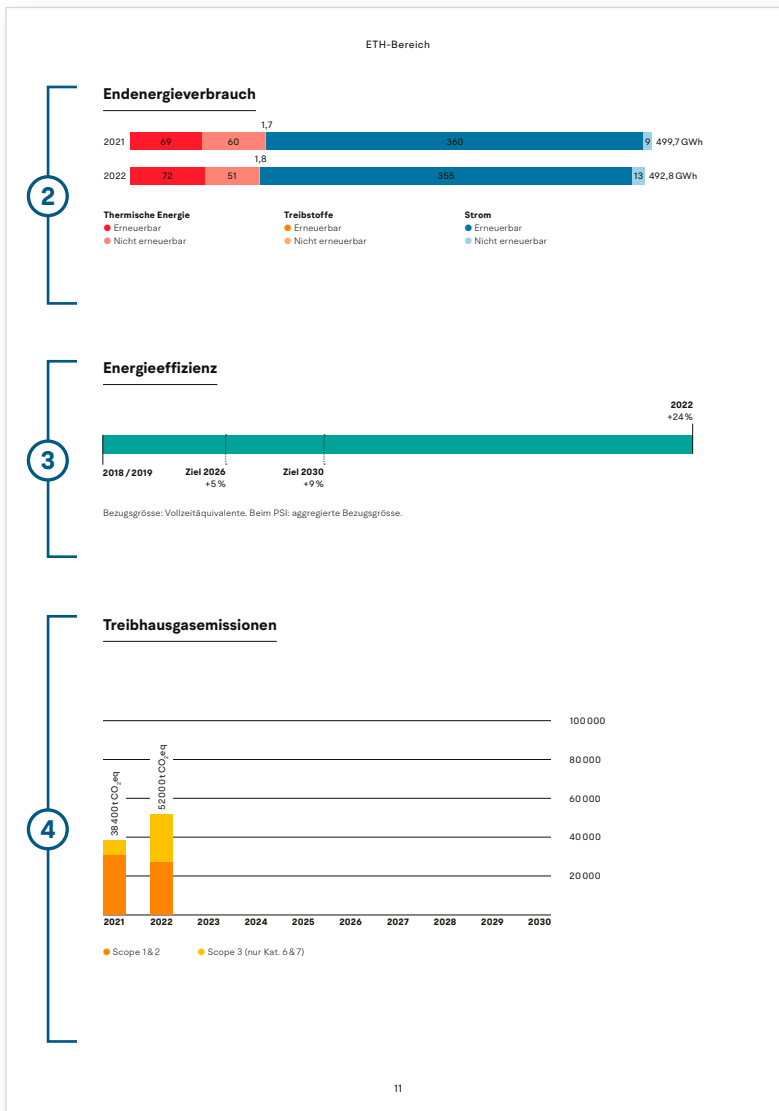
In einzelnen Texten der Akteure wird von Klimaneutralität, Netto-Null oder Kompensation gesprochen. Aktuell gibt es in der Schweiz und auch bei VEK keine einheitliche Definition dieser Begriffe. Sie werden gemäss dem Verständnis der Akteure verwendet.

Unterschiedliche Zahlen

Die Akteure berichten auch in eigenen Berichten über ihre Fortschritte im Bereich Energie und Klima. Die Berechnungsmethoden in diesen akteureigenen Berichten können abweichen von jenen, die hier angewendet werden, was zu unterschiedlichen Zahlen führen kann.

1 Individuelle Massnahmen

Die Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen setzen 15 und die institutionellen Investoren 5 gemeinsame Massnahmen um. Erstere realisieren zudem verschiedene individuelle Massnahmen. Ihre gemeinsamen Massnahmen sind auf Seite 9, jene der institutionellen Investoren auf Seite 58 aufgeführt. Die individuellen Massnahmen sind auf der [Website](#) bei den jeweiligen Akteuren publiziert.



2 Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch bezieht sich auf die durch den Akteur in der Schweiz verbrauchte Endenergie (in eigenen Gebäuden, eigenen Fahrzeugen etc.). Die Akteure haben ihre detaillierten Systemgrenzen individuell festgelegt (z. B. mit oder ohne angemietete Gebäude).

Thermische Energie

Erneuerbar: Umweltwärme, Holz, Biogas, Solarthermie, erneuerbarer Anteil Fernwärme

Nicht erneuerbar: Heizöl, Erdgas, nicht erneuerbarer Anteil Fernwärme

Strom für Wärmepumpen wird unter «Strom» ausgewiesen.

Treibstoffe

Erneuerbar: Biogas, biogene Flüssigtreibstoffe

Nicht erneuerbar: Benzin, Diesel, Erdgas, fossile Flugtreibstoffe

Für den Antrieb von Fahrzeugen benutzter Strom wird unter «Strom» ausgewiesen.

Strom

Erneuerbare Quellen: Wasser, Sonne, Biomasse, Wind und der erneuerbare Anteil von Abfällen

Nicht erneuerbare Quellen: Rest (Kernkraft, fossile Energiequellen, nicht erneuerbarer Anteil von Abfällen, Graustrom)

4 Treibhausgasemissionen

Es werden folgende Emissionen berücksichtigt:

Scope 1 & 2

Direkte und indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen, die bei der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen sowie bei der Erzeugung von bezogenem Strom und bezogener Fernwärme entstehen.

Scope 3

Treibhausgasemissionen, die durch Geschäftsreisen (Kat. 6) und den Pendelverkehr (Kat. 7) der Mitarbeitenden entstehen. Weitere Scope-3-Emissionen werden im Rahmen dieses Berichts noch nicht ausgewiesen.

Herkunftsnachweise für erneuerbaren Strom und erneuerbare Fernwärme werden auf Ebene der Emissionsfaktoren vollständig als erneuerbar angerechnet und nicht als Kompensation betrachtet.

3 Energieeffizienz

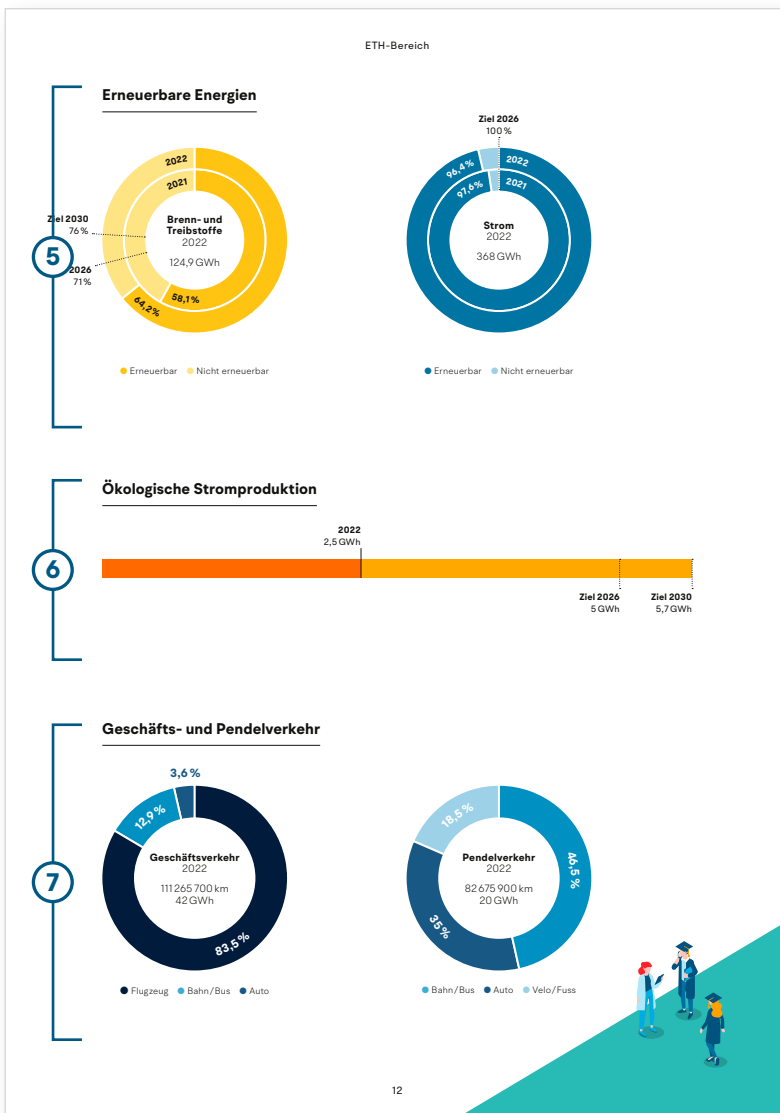
Die Energieeffizienz zeigt, wie sich die jährliche Energieintensität, also das Verhältnis des Energieverbrauchs zu einer ausgewählten Bezugsgrösse, im Vergleich zur Referenz-Energieintensität entwickelt. Die Referenz wird aus dem mittleren Endenergieverbrauch 2018 / 2019 und der mittleren Bezugsgrösse 2018 / 2019 gebildet. Aufgrund von Covid-19 wurde nicht das ursprünglich vorgesehene Jahr 2020 als Ausgangs- und Referenzjahr gewählt.

Die Akteure haben unterschiedliche Bezugsgrössen gewählt. Einige haben mehrere Bezugsgrössen definiert, z. B. eine pro Unternehmensbereich. In diesem Fall werden die Energieintensitäten pro Unternehmensbereich berechnet und anschliessend mit einem Gewichtungsfaktor (abhängig vom Energieverbrauch des Unternehmensbereichs) versehen und addiert.

Formeln zur Berechnung:

$$\text{Energieintensität} = \frac{\text{Endenergieverbrauch}}{\text{Bezugsgrösse [individuelle Einheit]}}$$

$$\text{Energieeffizienz}_{2030}[\%] = \sum_{\text{Unternehmensbereich } i=1}^n \left[\frac{\text{Mittlere } EI_{i,2018/2019}}{EI_{i,2030}} - 1 \right] * \text{Gewichtung}_i$$



7 Geschäfts- und Pendelverkehr

Die dargestellten Prozentwerte werden auf Basis der Personenkilometer berechnet. Die Erhebung selbst erfolgt in Personenkilometern. Diese werden mittels mobitool-Faktoren in Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen umgerechnet. Bei den Treibhausgas-Emissionsfaktoren werden nur die direkten Emissionen aus dem Betrieb miteinbezogen und keine vorgelagerten Prozesse.

5 Erneuerbare Energien

Bei den erneuerbaren Energien gibt es separate Zielgrößen für Strom, thermische Energie und Treibstoffe. Während grundsätzlich alle Akteure spätestens ab Ende 2026 sämtlichen Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen werden, verfolgen sie bei der thermischen Energie und den Treibstoffen aufgrund ihrer unterschiedlichen betrieblichen Gegebenheiten individuelle Ziele.

Der dargestellte erneuerbare Anteil enthält auch die interne Abwärmenutzung.

6 Ökologische Stromproduktion

Berücksichtigt wird Strom, der in eigenen Anlagen und / oder auf eigenen Gebäuden (respektive auf eigener Infrastruktur) erzeugt wird. Der Strom muss den Standard naturemade star oder eine gleichwertige Qualität aufweisen. Die Produktion weist die erzeugte Strommenge im Berichtsjahr aus, die Ziele zeigen die erwartete Produktionsmenge aufgrund der geplanten Kapazitäten.

Die Diagramme zeigen die Produktion 2022 und die Ziele im Bereich Photovoltaik.

Die Akteure 2022



Flughafen Zürich



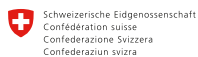
Pensionskasse SBB



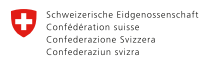
skyguide



suva



Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS



Zivile Bundesverwaltung

Herausgeber

Vorbild Energie und Klima (VEK)

Bundesamt für Energie BFE

3003 Bern

www.vorbild-energie-klima.admin.ch

Stefanie Reding

Leiterin der Geschäftsstelle VEK

stefanie.reding@bfe.admin.ch

+41 58 467 88 54

Fachliche Beratung

Brandes Energie AG, Zürich

Weisskopf Partner GmbH, Zürich

Konzept, Gestaltung und Texte

Polarstern AG, Luzern und Solothurn

